

Angebot zur

**Antiquariatsmesse Amsterdam
18. - 20. Oktober 2024**

Matthäus Truppe

Buchhandlung & Antiquariat

Stubenberggasse 7, 8010 Graz, Austria

Tel. +43 (0)316 - 829552

truppe@aon.at

Gegründet 1921

1. Adlerhold, Germanus: Neue und accurate Vorstellung des grossen Ottomannischen oder Türkischen Reichs. Dessen Ursprung, Gröse, Landschafften, Städte, Vestungen, Insuln und Meer-Häfen, Vermögen und Unvermögen, Stärke, Schwäche, Staats-Maximen, Religion, Polickey und Geschichte beschreibend. Nürnberg, Buggel und Seitz, 1739. 7 Bll., 608 S., 16 Bll. (Register). 16 Kupfertafeln. Kl.-8°. Ldr. der Zeit (bestoßen und berieben, Rückn restauriert).

Bestell Nr.: 23147

1200,00 €

Erste Ausgabe, selten. - VD18, 11393009. Navari 6: "Second edition? An earlioeer edition was published in 1718 by Johann Buggel [bibliographisch ist diese Ausgabe ein Phantom]. This work is a Turkish chronicle. including an account of the Ottoman emoire, and a history of events up to 1739, including the Turkish-Persian wars, c. 1737. The plates are reduced versions of engravings after Nicolas de Nicolay". - Zum Autor: Weller löst das Pseudonym Germanus Adlerhold nicht auf, laut VD 18 verbirgt sich dahinter Christoph Gottlieb Adlerhold (1678 - 1739). Er veröffentlichte unter diesem Pseudonym noch zahlreiche weitere, großteils geographische Schriften, so etwa "Neu-eröffnetes Italien" oder "Das Neu-geharnischte Meyland". - Kollation des vorliegenden Werkes wie im VD 18. das im Jahre 2013 bei Zisska & Schauer (Auktion 62, Nummer 1354) versteigerte Exemplar (Zuschlag EUR 1300.-) enthielt zusätzlich ein Porträt. - Durchgehend gebräunt, stellenw. etw. fleckig, vereinzelt (insbesondere die Tafeln) mit kl. teils hinterlegten Randleläsuren (aber ohne Verlust). Vorsatz mit älteren hs. Notizen.

2. Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer Aktiengesellschaft. Frankfurt, (Hauser Presse, um 1930).. 2 Bll. (Text). 14 farb. lithograph. Tafeln von Georg Johann Köhler. Quer-Fol. Lose in OLwd.-Flügelmappe (Gebrssprn., berieben und bestoßen).

Bestell Nr.: 22948

2800,00 €

Erste Ausgabe dieser Vorstellung der neuesten Fabrikate der Adlerwerke, darunter verschiedene Adler Standard 6, 6 S und 8 Modelle, hauptsächlich Cabriolets und Limousinen sowie des Adler Favorit. Die schönen farblithographierten Tafeln auf festem Papier stammen von Georg Johann Köhler (1890 - 1944). "Georg Johann Köhler absolvierte 1907 in Darmstadt eine Ausbildung bei Friedrich Wilhelm Kleukens und studierte bei Becker-Gundahl an der Kunstakademie München. Aus seiner Münchener Zeit sind Plakate für Künstlerfeste überliefert. Köhler war Soldat im Ersten Weltkrieg und geriet in Kriegsgefangenschaft. Er ließ sich 1919 in Darmstadt als Graphiker nieder. Er entwarf Werbeplakate für Unternehmen der Region, u. a. für die Firma E. Merck in Darmstadt und Adlerwerke in Frankfurt am Main. 1926 hatte er eine Plakatausstellung in der Darmstädter Kunsthalle. Er schuf auch Buchillustrationen" (Wikipedia Abruf vom 08.04.2024). - "In der ersten Hälfte der 1930er-Jahre lagen die Adlerwerke nach Opel und der Auto Union meist an dritter Stelle der Pkw-Neuzulassungen im Deutschen Reich, 1936 verdrängte Mercedes-Benz sie auf Rang 4. Der Adler Standard 6 mit Sechszylinder-Reihenmotor wurde 1926 vorgestellt. Das am Chrysler 60 orientierte Modell hatte als erster deutscher Pkw eine von ATE mit Lockheed-Lizenz gebaute hydraulische Bremsanlage. Zusammen mit der komplett aus Stahlblech hergestellten Karosserie konnte der Standard 6 so den Entwicklungsvorsprung der seinerzeit in Europa sehr gefragten US-amerikanischen Fahrzeuge aufholen. Bis 1934 setzte Adler von dem Erfolgsmodell knapp 30.000 Wagen ab. Auf gleicher technischer Basis kamen 1928 der Standard 8 mit Achtzylinder-Reihenmotor und 1929 der kleinere Vierzylinder Favorit hinzu. Im Jahr 1930 wurde der ehemalige Leiter des Bauhauses Walter Gropius Berater der Unternehmensleitung und entwarf neben Karosserien auch das Markenzeichen neu. Eine Zusammenarbeit, die wegweisend war und die „Kubuslimousine“ zum neuen Paradigma machte, sich aber nicht zuletzt wegen der Weltwirtschaftskrise ebenso schwierig erwies wie die zeitgleiche Liaison des französischen Architekten Le Corbusier mit dem französischen Automobilhersteller Voisin. Bis Ende des Jahres 1931 wurden in den Adlerwerken mehr als 67.000 Automobile, 800.000 Fahrräder und 425.000 Schreibmaschinen erzeugt und in alle Teile der Welt geliefert. Der Vertrieb und Kundendienst für die Adlererzeugnisse wird an allen größeren Plätzen der Welt durch etwa 4.000 Vertreter und Händler ausgeübt. Nach dem Konkurs seines eigenen Unternehmens, der Röhr Auto AG, war Hans Gustav Röhr von 1931 bis Ende 1935 Chefkonstrukteur der Adlerwerke. Er entwickelte den 1932 vorgestellten Adler Trumpf, ein Mittelklassefahrzeug, das sich durch Einzelradaufhängung aller Räder und den damals noch ungewöhnlichen Frontantrieb auszeichnete. Mit einem Motor von einem Liter Hubraum folgte 1934 der ebenfalls frontgetriebene Kleinwagen Adler Trumpf Junior, von dem bis 1939 über 100.000 Exemplare

verkauft wurden. Insgesamt stellten die Adlerwerke 212.624 Automobile her. 1935 trennte sich Adler vom Flugzeugbau Max Gerner" (Wikipedia Abruf vom 08.04.2024). - Der Drucker "Hauser-Presse" imn Blindprägung auf der Einband-Rückseite genannt. - Papierbedingt etw. gebräunt, kaum fleckig. Die Flügel mit minimalen Läsuren.

3. Anterson, Jan Peter van: Fataler Schiffs-Capitain: Oder Merckwürdige und besondere Erzählung dessen unvermutheter ersterer, und anderer Reise nach denen bis dato noch unbekanntem südl. Welt-theilen. Aus dem Holländischen ins Deutsche übersetzt. 2 in 1 Bd. Erfurt, Jungnicol, 1740 - 1745. 4 Bll, 280 S., 123 S. 8°. Mod. Pp.

Bestell Nr.: 21089

780,00 €

Erste deutsche Ausgabe dieser Beschreibung zweier imaginärer Reisen, selten. - Landwehr, VOV 466. Sabin 1669 (Ausg. 1742). - "Das geistvolle der Ausführung entschädigt für den Mangel an Originalität ... Die Geschichte ist diese: ebenfalls vom Cap der Guten Hoffnung wird sein Held, der holländische Fregattencapitan Anterson durch Stürme verschlagen. Die Insel, die er auffindet heisst das Land der Ruhe. Es wird von einem hochcivilisierten Volk bewohnt, welches sogar eine der holländischen ähnliche Sprache redet. Von den Einwohnern aufs gastfreieste empfangen, werden die Seefahrer alsbald zu dem Könige geführt und geniessen volle 3 Jahre lang die Freundschaft des edlen Monarchen. Inzwischen findet der glückliche Entdecker, Zeit sich mit dem Charakter des Landes, mit seinen Erzeugnissen, mit dem Volke, seinen Sitten, seiner Religion und Verfassung auf das genaueste vertraut zu machen. Die Erzählung gipfelt in der Herstellung eines Handelsvertrags, den der Capitain zu Gunsten seines vaterlandes mit dem von ihm aufs höchste entzückten König abschliesst. (W. Stricker, Ueber Robinsonaden und fingirte Reisen. S. 33. In: Jahres-Bericht des Frankfurter Vereins für Geographie und Statistik. Jg. 35. Frankfurt 1871). - Die zweite Reise führt dann nach Ceylon und Indonesien und enthält unter anderem eine Beschreibung der Hinrichtung des Gouverneurs von Ceylon Petrus Vuyst, sowie Inselbeschreibungen und Dokumentationen von Gefechtsabläufe. Interessant ist eine Entschädigungsliste in holländischen Gulden von 1672, für die beim Schiffskampf verlorengegangenen Gliedmaßen (S. 15). - Titel mit alten hs. Vermerken. Durchgehend etw. gebräunt und fleckig.

4. Bauhaus - Staatliches Bauhaus in Weimar 1919 - 1923. (Die Herausgabe dieses Werkes besorgte das Staatliche Bauhaus in Weimar und Karl Nierendorf in Köln. Typographie von Laszlo Moholy-Nagy, Einbandentwurf von Herbert Bayer. Weimar und München, Bauhausverlag, 1923).. 225 S. mit zahlr. teils farb. Abb. im Text und 9 ganzseit. farb. Originallithographien (alles in der Kollation). Kl.-4°. OPp. nach einem Entwurf von Herbert Bayer (etw. bestoßen, Rücken restauriert).

Bestell Nr.: 18829

5800,00 €

Erste Ausgabe, erschienen in einer Auflage von 2000 Exemplaren in deutscher Sprache, daneben erschienen je 300 in Englisch und Russisch. - Die erste umfassende programmatische Dokumentation des Bauhaus, die zugleich Rechenschaft über das künstlerische Schaffen der ersten Jahre ablegt. Mit Texten von Walter Gropius "Idee und Aufbau des Staatlichen Bauhauses", Wassily Kandinsky "Die Grundelemente der Form", "Farbkurs und Seminar", "Über die abstrakte Bühnensynthese", Paul Klee "Wege des Naturstudiums", Laszlo Moholy-Nagy "Die neue Typographie" und Oskar Schlemmer "Ballett". - Der Katalog zur ersten großen Bauhausausstellung von 1923 in Weimar. - "Zur Ausstellung erschien das Manifest Staatliches Bauhaus in Weimar 1919-1923 als Buch mit einem Einbandentwurf von Herbert Bayer in einer Auflage von 2600 Exemplaren. Je 300 Exemplare waren in englischer und russischer Sprache hergestellt. Zur Herausgabe des Buches wurde 1923 eigens der Bauhausverlag gegründet. Der aufwendig gestaltete Band ist die erste umfassende programmatische Publikation des Bauhauses, in der sich neben ausführlichen Darstellungen der Arbeit der Werkstätten auch Texte von Walter Gropius, Wassily Kandinsky, Paul Klee und Oskar Schlemmer sowie der grundlegende Beitrag über Die neue Typographie von László Moholy-Nagy nebst Original-Lithographien der Künstler finden" (Wikipedia Abruf vom 14.01.2020). - Mit Original-Graphiken von Ludwig Hirschfeld-Mack (2), Rudolph Paris, Kurt Schmidt (2), Marcel Breuer, Fritz Schleifer und Herbert Bayer. - Leicht gebräunt.

5. Baumgärtner, Albrecht Heinrich: Vollständige Sammlung aller Kriegsschriftsteller der Griechen, sowohl strategischen als taktischen Inhalts. Aus dem Griechischen übersetzt, und mit Anmerkungen erläutert. Frankenthal und Mannheim, Schwan, 1779. 2 Bll., S. 8 - 12, 116, 120 S. 19 gefalt. Kupfertafeln. Kl.-4°. HLdr. der Zeit mit Rückenschild (leicht bestoßen und berieben).

Bestell Nr.: 16912

580,00 €

Erste Ausgabe. - Jähns 10. - Der Übersetzer und Herausgeber Albrecht Heinrich Baumgärtner (1743 - 1809) war u. a. als Lehrer in Ansbach und München tätig. "Durch seine Herausgabe der Kriegsschriftsteller der Griechen machte er sich sehr vortheilhaft bekannt, und selbst König Friedrich der Große schickte ihm ein sehr gnädiges Handschreiben zu" (Baader, Das gelehrte Baiern. Bd. 1, S. 8). - Enthält die kommentierte Übersetzung des Onosander (Onasandros) "Unterricht eines Feldherrn" mit 15 Kupfertafeln und Aelianus Tacticus "Von Schlacht-Ordnungen" mit dem Anhang "Taktisches Wörterbuch über den Onosander und Aelian" mit 4 Kupfertafeln. - "Eine solche Bearbeitung der Geschichte der Kriegswissenschaft, muß jedem Offizier nützlich werden. Alsdann erst wird er schätzbar, und brauchbar, wenn er seinen Stand kennet, und die Einsichten seiner Vorfahren zu benutzen weiß, wenn er die alten taktischen und strategischen Schriftsteller zu lesen, zu verstehen und anzuwenden im Stande ist, und wenn er durch die hiedurch erlangte Kenntniße, die Vorzüge und die Fehler merkwürdig gewordener Feldherren kennen lernet" (Vorrede). - Es fehlt S. 5/6 mit dem Vorwort, die Vorrede auf S. 7 - 12 ist vorhanden. - Leicht gebräunt und fleckig.

6. Boerhaave, Herman: Historia plantarum, quae in horto Academico Lugduni-Batavorum crescunt cum earum characteribus, et medicinalibus virtutibus. 2 in 1 Bd. Rom, Gonzaga, 1727. 2 Bll., 408 S., 1 Bl., S. 409 - 698, 7 Bll. (Index). Kl.-8°. Pgmt. der Zeit mit Rückenschild (etw. fleckig und bestoßen, Rücken mit Resten eines alten Bibliotheksschildchens).

Bestell Nr.: 15001

650,00 €

Erste Ausgabe dieser Beschreibung der Pflanzen im Garten der Universität Leiden. - Pritzel 932. DSB II, 224 ff. - Hermann Boerhave übernahm 1709 die Leitung des Hortus Botanicus Leiden. Er erkannte wie wichtig die Katalogisierung für den wissenschaftlichen Betrieb war und begann sofort mit einer Bestandsaufnahme. Bereits nach einem Jahr war er in der Lage einen ersten Bestandskatalog unter dem Titel "Index plantarum, quae in Horto academico Lugduno-Batavo reperiuntur" zu veröffentlichen. In dem Bestreben ein umfassendes und schlüssiges medizinisches System zusammenzustellen, sammelte er akribisch neue Beobachtungen und stand auch mit wichtigen Botanikern in Verbindung. Hierzu gehören unter anderem Carl von Linné und Jean Baptiste Bossard. Bald erkannte Boerhaave dass die Ausführungen seines Erstlingswerks über den Hortus nicht mehr genügten. Dieses Werk bereicherte er zehn Jahre später um die Geschichte des botanischen Gartens, fügte einige grafische Darstellungen dazu und es umfasste 5846 Pflanzenarten. Dieses Werk erschien 1720 in Leiden unter dem Titel "Index alter plantarum, quae in horto Academico Lugduno-Batavo coluntur". Im Jahre 1727 wurde dieses von seinen Schülern um Mitschriften aus seinen Vorlesungen erweitert und unter dem neuen Titel "istoria plantarum, quae in horto Academico Lugduni-Batavorum crescunt cum earum characteribus, et medicinalibus virtutibus" neu aufgelegt. - Erstes Textblatt gestempeht. Etw. gebräunt und stellenw. leicht fleckig. Exlibris (Christian Ernst Graf zu Stolberg).

7. Bolzano, B(ernard): Wissenschaftslehre. Versuch einer ausführlichen und größtentheils neuen Darstellung der Logik mit steter Rücksicht auf deren bisherigen Bearbeiter. Hrsg. von mehreren seiner Freunde. Mit einer Vorrede des J(ohann) Ch(ristian) A(ugust) Heinroth. 4 Bde. Sulzbach, Seidel, 1837. XVI, 571; XX, 683; VIII, 575; XX, 683 S. 1 doppelblattgr. lithograph. Tafel. Gr.-8°. Mod. Pp. mit Rückenschild.

Bestell Nr.: 7422

3000,00 €

Erste Ausgabe. - Goedeke XII, 354, 15a. Ziegenfuß I, 132. DSB II, 273 ff: "The rise of logical semantics, initiated by Alfred Tarski in the 1930s, has led to a revival of the study of Bolzano's logic in the light of

modern logic and of his theory of an ideal language. The resemblance that many of the concepts introduced by Bolzano bear to modern logic has led to the opinion that Bolzano may be considered a true precursor of modern logic". - Bolzano bot darin in eindringlicher Verdeutlichung der Begriffe eine völlig neue Logik und verfocht gegen Kant die Festlegung objektiver Sätze, Wahrheiten und Vorstellungen, die unabhängig vom Bewußtsein Gültigkeit haben, in welchem sie auftreten. Die am Ende des 19. Jahrhunderts entstehende Logistik und Phänomenologie sind wesentlich von der Wissenschaftslehre Bolzanos angeregt" (NDB II, 439). - S. 567 - 570 in Bd. 3 mit Wurmlöchern nahe dem Falz (ohne Textberührung). Gebräunt und fleckig.

8. Cauchy, Augustin Louis: Über die Theorie des Lichtes. Nach einem lithographirten Memoire frei bearb. von Franz Xaver Moth. Wien, Gerold, 1842. VIII, 120 S. 8°. HLwd. der Zeit mit Rückentitel (Rücken etw. gebleicht, kaum bestoßen).

Bestell Nr.: 13964

680,00 €

Erste deutsche Ausgabe des seltenen nur als lithographiertes Manuskript erschienen "Sur la Théorie de la Lumière" von Augustin Louis Cauchy. - Seine Arbeit "Sur la Theorie de la Lumiere" ist 1836 in Prag als lithographiertes Manuskript erschienen und wurde nur an wenige Freunde von Augustin Louis Cauchy vergeben. Dies ist eine Erweiterung zu seiner ebenfalls in Prag 1836 erschienen "Mémoire sur la dispersion de la lumière". "Cauchy also attempted dispersion, the problem was to explain the dependence of the velocity of light upon the wavelength by a more refined evaluation of the molecular structure" (DSB III, 146). - Der Bearbeiter und Übersetzer Franz Xaver Moth (1802 - 1879) war seit 1824 supplierender Professor für höhere Analyse, Geometrie, Mechanik und Hydraulik an der Universität Prag. Er gehörte dem Kreis um Bernhard Bolzano an und hat in diesem Rahmen auch Augustin Louis Cauchy kennengelernt. - Vorsatz mit hs. Vermerk. Titel mit unterstrichenem Autor. durchgehend etw. fleckig und leicht gebräunt.

9. Der ewige Jude. Illustrierter Film-Kurier (Nr. 3152. Berlin, Francke & Co, o. J. 1940). 4 nn. Bll. mit ganzseit. Illustrationen in Kupfertiefdruck. Kl.-4°. Lose ohne Einband.

Bestell Nr.: 22511

220,00 €

Erste Ausgabe des offiziellen Filmprogramms zu dem wohl bekanntesten antisemitischen Propagandafilm der Nationalsozialisten "Der ewige Jude". - "Der 1940 gedrehte Film `Der ewige Jude` war nach den Worten seines Regisseurs Fritz Hippler (1909 - 2002) eine `Symphonie des Ekels und des Grauens`. Exakt beide Gefühlsregungen sollte der von Propagandaminister Joseph Goebbels in Auftrag gegebene `Dokumentarfilm` mit der Darstellung `typisch jüdischer Fratzen` beim deutschen Publikum erzeugen. Die Aufnahmen wurden zum größten Teil im Ghetto von Lodz gedreht, aber auch in Warschau, Krakau und Lublin. Die infolge der beengten Wohn- und schlechten Hygieneverhältnisse katastrophalen Lebensbedingungen in den Ghettos nach der deutschen Besetzung Polens dienten den Nationalsozialisten als Beweis eines angeblich unzivilisierten und daher minderwertigen Lebens der sogenannten Ostjuden. Jüdische Riten wie das blutige Schächten stellte `Der ewige Jude` als barbarisch und verabscheuungswürdig dar" (Lemo - Deutsches Historisches Museum). - Faltsuren. Ohne Heftung.

10. (Fernandez, Juan Patricio): Erbauliche und angenehme Geschichten derer Chiquitos und anderer von denen Patribus der Gesellschaft Jesu in Paraquaria neu-bekehrten Völcker; samt einem ausführlichen Bericht von dem Amazonen-Strom, wie auch einigen Nachrichten von der Landschaft Guiana, in der neuen Welt. 3 Teile in 1 Bd. Wien, Straub, 1729. 7 Bll., 744 (recte 784) S., 7 Bll. 1 Kupfertafel. 8°. Ldr. der Zeit (etw. bestoßen und beschabt, Gebrssprn.).

Bestell Nr.: 22704

1800,00 €

Erste deutsche Ausgabe, das spanische Original war 1726 erschienen. - VD18, 10011285. Sabin 24138: "highlee esteemed work". Borba de Moraes 305 f: "Of great importance for the history of Sao Paulo, as it deals with the icursion of the Badeirantes into the mission of Paraguay". - Als Teile 2 und 3 sind folgende Werke beigegeben: 1. Christobal de Acuna: Bericht von dem Strom Drerer Amazonen. Nachgehens in das Französische übersetzt durch (Marin Le Roy) Gomberville samt vorgesetzter Abhandlung von besagtem

Strom. - Der früheste französische Bericht über den Amazonas, der ursprünglich 1641 veröffentlicht wurde, einschließlich der Expedition von Pedro Teixeira. Enthält auch eine ausführliche Diskussion der kommerziellen Bedeutung des Flusses. -2. Jean Grillet (und Francois Bechamel): Reise-Beschreibung zweyer Patrum aus der Gesellschaft Jesu durch die Landschaft Guina in America. - Beschreibung der Reise in das innere von Guayana bis zu den Wohnsitzen der Nouragues und der Acoquas im Camopi-Oyapock Quellgebiet. -Zählungssprung von Seite 704 auf 709. - Im VD 18 wird eine gefaltete Karte erwähnt, die wir aber in sonst keinem der Vergleichsexemplare (ÖNB, BSB, JAP) nachweisen können. - Teils leicht wurmstichig. Etw. gebräunt und stellenw. etw. fleckig bzw. wasserrandig.

11. Fiorillo, L(uigi), (Felix) Bonfils G(abriel) Lekegian u. a.: [Album des Heiligen Landes und von Ägypten]. (Alexandria und Kairo, um 1880). 47 auf Karton montierten Original-Photographien (Albuminabzüge) im Format von ca. 21 cm x 27 cm). Quer-4°. HPgmt um 1900 (etw. fleckig und bestoßen).

Bestell Nr.: 22269

900,00 €

Schönes Album mit einer Zusammenstellung von 45 Original-Photographien mit Motiven aus Palästina und Ägypten von den damals bedeutendsten fotografischen Ateliers in Alexandria und Kairo. Enthalten sind 30 Photographien von Luigi Fiorillo, darunter Bethlehem, diverse Ansichten aus Jerusalem, Jordantal, Totes Meer, Alexandria, Kairo usw. Von Felix Bonfils stammen 9 Fotografien darunter Jerico, Jerusalem (mehrere Ansichten), Nazareth usw. 4 Fotos sind von Gabriel Lekegian mit Ansichten aus Kairo: Rue Bab el-Vezir, Sibil El- Bedevieh (Souk-El-Selak), Mosquee El Bordeni und Tombeaux des Kalifs (El-Achrat). Jeweils eine Photographie stammen von Henri Bechard (Pyramiden), Adelphoi Zangaki (Rue du Cairo) und zwei ohne Autor und Bezeichnung. - Einige der Albuminabzüge mit kl. Ranläsuren und in schwachen Abzügen. Die Kartons etw. wellig.

12. Freud, Sigm(und): Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie. Wien, Deuticke, 1905. 1 Bl., 83 S. Gr.-8°. Mod. Kart. mit aufgeklebtem vorderen OU.

Bestell Nr.: 17906

2800,00 €

Erste Ausgabe dieses neben der Traumdeutung wohl bedeutendsten Werks von Sigmund Freud. - "In seinen Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie von 1905 entwickelt Sigmund Freud eine höchste originelle Theorie der Sexualität, indem er u.a. die menschliche Existenz aus der Perspektive der Psychopathologie (Hysterie) versteht. Freud überarbeitete den Text während seiner Karriere vier Mal, wobei viele revolutionäre Ansätze aus der Erstfassung von späteren Einsichten überlagert wurden. In Herman Westerinks und Philippe van Hautes Kommentar wird das ursprüngliche Potenzial des Textes herausgearbeitet und in seiner Relevanz für die gegenwärtige psychoanalytische und psychiatrische Theoriebildung dargestellt" (Freud Museum). - Papierbedingt leicht gebräunt.

13. (Hacquet, Balthasar): Oryctographia Carniolica, oder Physikalische Erdbeschreibung des Herzogthums Krain, Istrien und zum Theil der benachbarten Länder. 4 in 1 Bd. Leipzig, Breitkopf, 1778 - 1789. XVI, 162 S., 1 Bl. (Verbesserungen), XXXII, 186 S., 1 Bl. (Zusatz zu S. 152), XX, 184 S., XVI, 91 S. mit einigen Textkupfern. 4 Frontisp., 3 mehrfach gefalt. Landkarten und 19 gefalt. Tafeln (alles in Kupferstich). Gr.-8°. HLdr. der Zeit mit Rückentitel (etw. berieben und bestoßen).

Bestell Nr.: 22489

18000,00 €

Erste Ausgabe, so komplett und selten. - Holzmann/B. III, 7953. ÖBL II, 133 f. Poggendorff I, 986. Minrec: "Rare. A heavily illustrated work, describing the geology, paleontology and mineral riches of Istria (now ??????) where the author lived a number of years." - "Oryctographia Carniolica (Carniolan Mineralogy; with the subtitle oder Physikalische Erdbeschreibung des Herzogthums Krain, Istrien, und zum Theil der benachbarten Länder ` or a Physical Geography of the Duchy of Carniola, Istria, and in Part the Neighboring Lands`) is a four-volume work by Belsazar Hacquet, published in Leipzig in 1778, 1781, 1784, and 1789. It discusses the physical properties of the Duchy of Carniola, Istria, and parts of the neighboring lands. It also includes an in-depth description of the Idrija mercury mine. The front page of the work presents the first

known depiction of Triglav, the highest mountain in Slovenia. The copper engraving was produced by C. Conti after a drawing by Franz Xaver Baraga" (Wikipedia Abruf vom 18.09.2023). - "His most important work `Oryctographia carniolica or Physical (=geological) description of Carniola` contains descriptions of rocks, ores, fossils, as well as surface and underground features. In Carniola, karst is prevailing and therefore there is a lengthy description of karst geology and geomorphology included. His classification of mountains specially mentions Montes secundarii formed by grey limestone. Of surface features dolines, glacio-karstic dolines on high plateaus (with temperature and vegetation inversion), and karst poljes are mentioned. Hacquet presumed the evolution from flooded polje (seasonal lake) to a dry one. To explain the weathering and dissolution of limestone Hacquet took into account the differences between the rock, the exposition and its element content. That is the reason why Gams regarded him as a precursor of a climatic geomorphology and the "father" of corrosion theory. Hacquet has also found the difference between limestone and dolomite. His description of dolomite as Lapis suillus preceded the one of D. Dolomieu for 13 years. Hacquet`s statements were not based on observation only, but on the experiment too. When looking upon Hacquet`s explanations and results we must not forget that Hacquet`s time was still time of parathetic logic, of four elements and of the principle of burning - the flogiston" (Andrej Kranjc, Baltazar Hacquet (1739/40-1815), the Pioneer of Karst Geomorphologists). - Die große Landkarte "Mappa Litho-Hydrographica Nationis Slavicae" liegt lose bei. - Leicht gebräunt und fleckig.

14. Haeckel, Ernst: De telis quibusdam astaci fluviatilis. Dissertatio inauguralis histologica. Berlin, Schade, 1857. 48 S. 2 gefalt. Kupfertafeln Kl.-8°. Ohne Einband.

Bestell Nr.: 11980

1000,00 €

Erste Ausgabe der seltenen Dissertation von Ernst Haeckel "Über die Gewebe des Flußkrebsses", deren Thema Haeckel er Fritz Leydig, seinem Lehrer für Entwicklungsgeschichte an der Universität Würzburg verdankte. - DSB VI, 7: "Haeckel`s first zoological work". - Ernst Haeckel ging 1856 mit seinen Freunden Johannes Müller und Albert Koelliker nach Nizza um dort auf dem Gebiet der vergleichende Anatomie und Entwicklungsgeschichte der damals noch wenig erforschten niederen Seetiere zu forschen. Nach gründlichen mikroskopischen Untersuchungen am Flusskrebs in Berlin war er im März 1857 in der Lage seine Untersuchungen mit seiner Dissertation über die Gewebe des Flusskrebsses abzuschließen. Interessant an der fundierten Arbeit ist, dass sich Ernst Haeckel in seinen zahlreichen und vielseitigen weiteren Forschungen nie wieder mit der hier behandelten Gruppe der Gliederfüßler beschäftigt hat. - Leicht gebräunt und fleckig.

15. Hammer, Victor - Hölderlin (hier Hoelderlin), (Friedrich): Fragmente des Pindar. (Am Ende:) Kolbsheim, Stamperia del Santuccio, 1935. 10 nn. Bl. Gr.-8°. OPp. (kl. Gebrssprn.).

Bestell Nr.: 2996

1200,00 €

Erste Ausgabe dieses in einer Auflage von ca. 30 Exemplaren erschienen Handpressendruckes von Viktor Hammer, des vierten Werks der von ihm gegründeten Stamperia del Santuccio. - In der von Victor Hammer entworfenen und nach diesem Werk benannten "Pindar-Unziale" gedruckt. Nach den in Florenz entstandenen Drucken von Milton, Reicher und Bacon ist dies der vierte Druck der Stamperia del Santuccio, gedruckt in Kolbsheim im Elsaß, wohin der aus Wien stammende Victor Hammer 1934 umgesiedelt war. Nach zwei Jahren kehrte Hammer als Professor der Akademie der Bildenden Künste nach Wien zurück, um 1938 für immer in die Vereinigten Staaten zu emigrieren. Er betrieb dort seine Presse weiter und übte einen starken Einfluß auf die amerikanische Schriftkunst aus. - Vorsatz mit einer signierten und datierten Widmung von Victor Hammer an den damaligen Landeshauptmann der Steiermark Karl Maria Stepan in Bleistift. - Kaum gebräunt. Vorderer Buchinnendeckel mit Resten eines entfernten Exlibris.

16. Hammer-(Purgstall), Joseph v(on): Umblick auf einer Reise von Constantinopel nach Brussa und dem Olympos, und von da zurück über Nicäa und Nicomedien. Budapest, Hartleben, 1818. X, 200 S., 1 Bl. (Verbesserungen). 3 mehrfach gefalt. Kupfertafeln. 8°. Lwd. des späten 19. Jahrhunderts mit Rückentitel (leicht bestoßen) und eingebundenem OU.

Bestell Nr.: 15850

550,00 €

Erste Ausgabe. - Joseph Freiherr von Hammer-Purgstall (1774 - 1856) gilt "mit seinen enzyklopädischen Werken, u. a. der Enzyklopädischen Übersicht der Wissenschaften des Orients (1804) und der Geschichte des Osmanischen Reiches (1827-35), als Pionier der neueren Islamforschung in Österreich" (DBE). - Das vorliegende Werk ist eine Schilderung seiner Reise durch das nordwestliche Kleinasien an den Fuß des Olymp, die "der ebenso wissenschaftlich eingehenden als schwungvollen Schilderungen der dortigen Oertlichkeiten halber noch heutzutage von Touristen mit Nutzen und Genuß gelesen" wird (ADB X, S. 484). Die Reise führte Josef von Hamer-Purgstall als österreichischer Gesandtschaftssekretär im August 1804 von Konstantinopel nach Bursa (Brussa oder Prusa) mit dem Uldag (Bithynischer Olymp) und zurück über Iznik (Nicäa oder Nicaea) und Izmit (Nicomedia). Wie alle Werke von Hammer-Purgstall handelt es sich auch hier um eine äußerst genaue und fundierte Beschreibung der Topographie, Geschichte und Kultur der jeweils bereisten Region, hier eben das Gebiet südlich von Istanbul uznd die südliche Küste des Marmarameeres bis nach Bursa. - Exlibris. Etw. fleckig.

17. Hoffmann, Josef - Grillparzer, Franz: Der arme Spielmann. (Wien, Staatsdruckerei, 1915, recte 1914). 80 S., 1 Bl. mit Buchschmuck von Josef Hoffmann. Kl.-4°. OLwd. der Wiener Werkstätte nach einem Entwurf von Josef Hoffmann (tadellos) mit einem Papierumschlag der Zeit (etw. lädiert) im Opp.-Schuber (etw. bestoßen, geklebte Einrisse).

Bestell Nr.: 23619

2800,00 €

Nr. 69 von 450 (Gesamtaufl. 500) Exemplaren. - Langer S. 152 f. Rodenberg 426. - "Hoffmann zeichnete Vorsätze, Seitenleisten und Initialen zu Grillparzers der arme Spielmann (1914), ein Buch, das in seiner künstlerischen Geschlossenheit wie aus einem Guß wirkt" (Eyssen S. 27). - Das Werk erschien in 3 Varianten. Die Vorzugsausgabe auf echtem Bütten in Wildleder gebunden erschien in 50 Exemplaren. Dazu erschien in 450 Exemplaren eine Normalausgabe, von welcher die meisten Exemplare in Halbpergament mit schwarzen Buchdeckeln gebunden sind. Einige Exemplare dieser Normalausgabe wurden von der Wiener Werkstätte mit dem vorliegenden senfgelben Leineneinband mit ganzflächiger Rücken- und Deckelvergoldung aufwendig gebunden. - Papierbedingt leicht gebräunt.

18. Jacquin, Nikolaus Joseph (von): Observationum botanicarum, iconibus ab auctore delineatis illustratarum. 4 in 1 Bd. Wien, Kraus, 1764 - 1771. 6 Bll., 48 S., 3 Bll., 32 S., 3 Bll., 22 S., 3 Bll., 14 S. 100 teils gefalt. Kupfertafeln. 4°. HLdr. des 20. Jahrhunderts mit Rückentitel (etw. bestoßen, restauriert).

Bestell Nr.: 17903

3800,00 €

Erste Ausgabe dieses zumeist unter dem Titel "Observationes botanicae" bekannten Hauptwerks des Nikolaus Joseph von Jacquin. - ÖBL III, 52 f. Nissen 976. De Belder No. 173. Stafleu/C. 3244. - Nikolaus Joseph Freiherr von Jacquin (1727 - 1817) gilt als Pionier der wissenschaftlichen Botanik in Österreich. Er verfasste grundlegende Arbeiten auf dem Gebiet der Botanik, ist Erstbeschreiber vieler Pflanzen, Pilze und Tiere, führte experimentelle Methoden in die Chemie ein und setzte sich erfolgreich für die Einführung des Linnéschen Pflanzensystems in Österreich ein. - Durchgehend gebräunt und etw. fleckig.

19. Jars, (Antoine) Gabriel: Metallurgische Reisen zur Untersuchung und Beobachtung der vornehmsten Eisen- Stahl- Blech- und Steinkohlen-Werke in Deutschland, Schweden, Norwegen, England und Schottland, vom Jahre 1757 bis 1769. Aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Carl Abraham Gerhard. 4 Bde. Berlin, Himgurg, 1777 - 1785. 31 mehrfach gefalt. Kupfertafeln und 2 gefalt. Tabellen. 8°. HLdr. der Zeit mit Rückenschild (etw. bestoßen, Rücken mit hs. Nummer).

Bestell Nr.: 23160

2000,00 €

Erste deutsche Ausgabe, die Bde. 3 und 4 mit dem Titel "Metallurgische Reisen zur Untersuchung und Beobachtung der vornehmsten Berg- und Hüttenwerke in Schweden, Norwegen, Ungarn, Deutschland, Engelland und Schottland". - Ferchl 258. Poggendorff I, 1192. Koch 86: "Gehört zum Besten, was im 18.

Jahrhundert auf dem Gebiete des Steinkohlebergbaues und Eisenhüttenwesens geschrieben wurde". - "... comprehensive and well illustrated treatise on theoretical and practical metallurgy, published posthumously by Gabriel's brother, M.G. Jars, who had accompanied him on his journey through Belgium, Holland, Norway, Sweden, Germany, England and Scotland. The French government commissioned Antoine Gabriel Jars to visit mines in these countries, studying their techniques and methods. In this way Jars observed the use of coke in melting iron, and he was the first French metallurgist to apply this technology in an experiment, melting copper with coke in 1769. At first his reports to the French government remained unpublished for fear that foreign governments would profit from this specialist knowledge. However in 1769 after his sudden death Jars's brother began to publish the writings in this first French edition. `Ce livre très estimé, offre, non un itinéraire, mais divers mémoires sur les mines des pays visités par l'auteur: elles sont décrites avec beaucoup d'exactitude; Jars donne leur histoire, les réglemens et la forme de leur administration, le mode de leur exploitation ...` (Quérard). The text gives descriptions of mines producing all kinds of metals, the manufacture of azure, white lead, zinc, minium, brass, sulfur, alum, salt, vitriol, bricks, pottery, tiles, coins, etc. The plates show accurate layouts and cross-sections of mines, furnaces, iron and steel works, shafts, mining equipment, plans, and some maps with mining veins indicated" (Minrec). - Vorsätze gestempelt. Leicht gebräunt und stellenw. etw. fleckig.

20. Jud Süß. Illustrierter Film-Kurier (Nr. 3130. Berlin, Francke & Co, o. J. 1940). 4 nn. Bll. mit ganzseit. Illustrationen in Kupfertiefdruck. Kl.-4°. Geheftet ohne Einband.

Bestell Nr.: 23104

100,00 €

Erste Ausgabe des offiziellen Filmprogramms einem der wohl bekanntesten antisemitischen Propagandafilm der Nationalsozialisten "Jud Süß". - "Ausgezeichnet geworden. Der erste wirklich antisemitische Film", schrieb Reichspropagandaminister Joseph Goebbels 1939 in sein Tagebuch, nachdem er das Manuskript zu Jud Süß gelesen hatte. Er persönlich gab den Spielfilm in Auftrag und überwachte seine Entstehung. Am 5. September 1940 wurde Jud Süß auf den Filmfestspielen in Venedig unter großem Beifall des deutsch-italienischen Publikums uraufgeführt. Die deutsche Erstaufführung fand am 24. September in Anwesenheit von Goebbels und anderen hohen Vertretern aus Politik und Film im Berliner Ufa-Palast statt. Bekannte Schauspieler wie Heinrich George und Kristina Söderbaum spielten unter der Regie von Veit Harlan die Hauptrollen. Ausgezeichnet mit den Prädikaten "politisch und künstlerisch besonders wertvoll" und "jugendwert" wurde Jud Süß in Deutschland zu einem Publikumserfolg, der bis 1945 mehr als 6,2 Millionen RM einspielte. ... In den von Deutschen besetzten Ländern sollte Jud Süß eine ähnliche Wirkung erzielen, daher wurde er u.a. auch ins Französische, Niederländische, Dänische oder Norwegische synchronisiert. Per Erlass war der Film für die gesamte Schutzstaffel (SS) und Polizei Pflichtprogramm zum ermäßigten Eintrittspreis. Auch der nichtjüdischen Bevölkerung in den besetzten Ostgebieten wurde der Film oft dann vorgeführt, wenn Deportationen von Juden bevorstanden" (Lemo - Deutsches Historisches Museum). - Faltspuren.

21. Kafka, Franz: Ein Hungerkünstler. Vier Geschichten. Berlin, Die Schmiede, 1924. 85 S., 1 Bl. 8°. OLwd. (gebräunt, Gebrssprn., Rückenschild defekt).

Bestell Nr.: 22600

1400,00 €

(= Die Romane des XX. Jahrhunderts). - Erste Ausgabe. - W.-G. 7. Raabe 146, 7. - Der Sammelband "Ein Hungerkünstler" erschien Ende August 1924 als letztes Buch Kafkas. Es enthält neben der titelgebenden Erzählung "Ein Hungerkünstler" die Kurzgeschichten "Erstes Leid", "Eine kleine Frau" und "Josefine, die Sängerin oder Das Volk der Mäuse". - "Ein Hungerkünstler" is a short story by Franz Kafka first published in Die neue Rundschau in 1922. The story was also included in the collection A Hunger Artist (Ein Hungerkünstler), the last book Kafka prepared for publication, which was printed by Verlag Die Schmiede shortly after his death. The protagonist, a hunger artist who experiences the decline in appreciation of his craft, is typically Kafkaesque: an individual marginalized and victimized by society at large. `A Hunger Artist` explores themes such as death, art, isolation, asceticism, spiritual poverty, futility, personal failure and the corruption of human relationships. The title of the story has also been translated as `A Fasting Artist` and `A Starvation Artist`." (Wikipedia Abruf vom 24.11.2023). - Gebräunt. Unbeschnitten. S. 40 - 41 fleckig sonst nur gering. fleckig. Vorsatz mit hs. Initialen V. P. in Bleistift. Buchblock minimal angebrochen.

22. Kels, Heinrich Wilhelm: Onomatologia chymica practica oder vollständiges practisches Handbuch der Chemie in alphabetischer Ordnung zum Nutzen und Gebrauch für Ärzte, Apotheker, Fabrikanten, Künstler und andere Personen. Unter der Aufsicht und mit einer Vorrede von Johann Friedrich Gmelin. Ulm, Stettinische Buchhandlung, 1791. 5 Bll. 722 Sp., 14 Bll. 8°. Pp. der Zeit mit Rückenschild (gebräunt und etw. fleckig, Deckel leicht verrogen, etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 16964

650,00 €

Erste und einzige Ausgabe dieses seltenen chemischen Lexikons von Absorbentia bis Zincum unter der Aufsicht von Johann Friedrich Gmelin verfasst. - Ferguson I, 457. Ferchl 270. - Heinrich Wilhelm Kels (1759 - 1792) war erst Apotheker in Hannover, studierte 1787-1791 Medizin in Göttingen und Helmstädt und wurde dann zweiter Wundarzt der holländischen-westindischen Compagnie in Surinam, starb aber bereits am 15. Juni 1792 in Bellair. Das alphabetisch geordnete Lexikon behandelt eine Vielzahl von Metallen, Mineralien Lösungen, Säuren, Stoffe usw. aus chemischer aber auch alchemistischer (diese wird eher aus historischen Gründen und durchwegs kritisch behandelt) Sicht. Enthält eine lateinisches und deutsches Register. - Etw. gebräunt und fleckig. Titel mit Quetschfalten, Widmungslatt ca. 0,5 cm im rechten Rand beschnitten (ohne Textberührung).

23. Kiesler, Friedrich (auch Frederick): 12 Fotografien. Wien, Galerie Papst, 1978. 1 Bl. 12 Fotos im Format 20 x 25 cm, einzeln montiert auf schwarzen Karton. Lose in: Gr.-4°. OHLwd.-Mappe (minimale Gebrssprn.).

Bestell Nr.: 21827

1200,00 €

Nr. 14 von 30 nummerierten Exemplaren. - Posthum erschienene Mappe mit 12 originalen Schwarz-Weiß-Fotografien von Entwürfen und Objekten des austroamerikanischen Architekten, bildenden Künstlers, Designers und Bühnenbildners Friedrich Kiesler (1890 - 1965). Die ästhetisch und künstlerisch anspruchsvollen Fotoarbeiten stammen von Lilian Kiesler, der Witwe des Künstlers und sind auf der Rückseite voll signiert und datiert. - Die Fotos zeigen die erste Entwurfszeichnung für das "Endlose Theater", Wien 1923, Modelle des "City in Space" auf der Pariser Weltausstellung 1925, des "Space Theater" Woodstock 1931, den "Nierentisch" von 1938, den Aschenbecher von 1935, die Lampe mit "Spotlight" von 1935, eine Röhrenlampe und Lampen mit versilberten Glühbirnen für das "Space House" New York 1934, eine Außenansicht des "Space House", zwei Innenansichten von Peggy Guggenheims Galerie "Art of this century" New York 1942, davon ein Foto mit Peggy Guggenheim vor einem Objekt von Marcel Duchamp. - Die zart glänzenden Fotoabzüge sind unempfindlich gegenüber Fingerabdrücken. Tadelloses Exemplar. Ein Foto vom Karton gelöst.

24. Klimt, Gustav - Salten, Felix (eig. Siegmund Salzmann): Gustav Klimt. Gelegentliche Anmerkungen. Buchschmuck Berthold Löffler. Wien, Wiener Verlag, 1903. 45 S., 2 Bll. mit farbigem Buchschmuck von Berthold Löffler. 8°. OKart. (Gebrssprn.).

Bestell Nr.: 22618

1400,00 €

Erste Ausgabe dieser seltenen Abhandlung von Felix Salten über Gustav Klimt mit Buchschmuck in Schwarz, Gelb und Grün von Berthold Löffler. - Die vorliegenden "gelegentlichen Anmerkungen" entstanden nach der berüchtigten Beethovenausstellung der Wiener Secession von 1902 auf der das berühmte Beethovenfries von Gustav Klimt heftige Reaktionen provozierte. Klimts Fries illustrierte Richard Wagners Interpretation von Beethovens 9. Sinfonie. Die drei bemalten Wände bildeten eine zusammenhängende Erzählung. Vor allem die Darstellungen der Schmalseite lösten in der Öffentlichkeit Kontroversen aus. Während viele Künstlerkollegen Klimts Beethovenfries enthusiastisches Lob zollten, reagierten die breite Öffentlichkeit und zeitgenössische Presse häufig mit Kopfschütteln und Empörung auf die Präsentation des Frieses. Das Werk Klimts, das sich heute so großer Beliebtheit erfreut, wurde von vielen seiner Zeitgenossen als unverständlich, skandalös und obszön empfunden. Man kritisierte die Figuren von Krankheit, Wahnsinn, Tod und jene des Nagenden Kummers als Wahngelbte, pathologische Szenen und schamlose Karikaturen der edlen Menschengestalt, und verwarf die laszive Erotik der Gorgonen und die Darstellungen der Wollust und Unkeuschheit als gemalte Pornographie. Die vorliegende Verteidigung

Gustav Klimts erschien rechtzeitig zur "Klimt-Ausstellung" der Wiener Secession von 1903 und ist auch als Vorwort zu dieser Ausstellung zu lesen. - Gebräunt. Vortitel gestempelt und vereinzelt Anstreichungen in Bleistift.

25. Krüger, Hilde: Der Widiwondelwald. - Hurleburles Wolkenreise. 2 Bde. Berlin, Dietz, (1924) - 1926. 14 nn. Bll.; 15 nn. Bll. mit zusammen 24 ganzseit. farb. Abb. Gr.-8°. OHLwd. (fleckig, Gebrssprn.).

Bestell Nr.: 21004

3000,00 €

Erste Ausgaben dieser beiden seltenen zusammengehörigen Kinderbücher von Hilde Krüger (der Dietz Verlag schreibt zum Nachdruck: "Die Original-Ausgaben gelten unter Sammlern als »blaue Mauritius« der Kinderbücher"). - Hilde Krüger (geb. Hildegard von Mauderode; 1889 - 1980) entwarf nicht nur die unter ihrem Namen bekannten Kinderbücher wie die beiden vorliegenden Widiwondelwald und Hurleburles Wolkenreise, sondern arbeitete viele Jahre für verschiedene Tages- und Wochenzeitungen sowie für die bekannte Kinderzeitung für Alle. Hilde Krüger schuf herrliche Zeichnungen und Buntpapiercollagen und reimte zudem viele phantastische Geschichten, oft mit einem Hang zum Skurrilen. -1. Hilde Krüger: Der Widiwondelwald. Ein Bilderbuch aus bunten Dreiecken. Berlin, Dietz, (1924). 14 nn. Bll. mit 12 ganzseitigen farbigen Illustrationen von Hilde Krüger. - Erste Ausgabe dieses bemerkenswerten, konstruktivistisch angelegten Bilderbuches, "vergleichbar dem Werk von El Lissitzky: Suprematische Erzählungen von zwei Quadraten" (H. Göbels, 100 alte Kinderbücher S. 308 ff). "Das Bilderbuch zeigt in auffallend geometrisierten und farbkräftigen Bildern klare Einflüsse des Konstruktivismus und des Expressionismus" (Hoffmann/Thiele 198). Die bildnerische Experimentierfreude Hilde Krügers zeigt sich in jeder ihrer Figuren und Landschaften, die wie aus spitzen dreieckigen Farbpapieren zusammengesetzt sind. Die Hexe Widiwondel zaubert viele seltsame Wesen in ihren Wald, darunter Sternenkinder, Mummelman Plum, Wiesenschreck, Wiedehupf, Tannengeister, Nußhexe u. v. m. -2. (Hilde Krüger): Hurleburles Wolkenreise. (Ein Bilderbuch aus bunten Dreiecken). Berlin, Dietz, 1926. 15 nn. mit 12 mit 12 ganzseitigen farbigen Illustrationen von Hilde Krüger. - Erste Ausgabe des Folgebendes von Krügers Widiwondelwald (1924), auch dieses Werk von Hilde Krüger, über die nichts bekannt ist, besticht durch seine konstruktivistisch-modernistische Bildsprache. Wie der Untertitel schon sagt, bestehen die Figuren und Bildelemente aus bunten Dreiecken, sie sind indes nicht hölzern oder schematisch - wie man vermuten könnte - sondern haben einen ganz eigenen Schwung, wobei man zugestehen muss, dass immer wieder von der strengen Dreiecksform abgewichen wird. Inspirieren ließ sich Hilde Krüger wohl von Christian Morgensterns Gedicht Die drei Winkel: Diese bitten die Hexe Widiwondel um menschliche Gestalt - und die geheimnisvolle Zeichnerin Krüger hat ihren Wunsch erfüllt und sie in wundervollen Figuren und fröhlichen Versen zum Leben erweckt. Etw. gebräunt und fleckig. Teils im Falzverstärkt und mit Rostspuren der Heftung. Hurleburles Wolkenreise mit einee Widmung am Vorsatz.

26. La Perouse, (Jean Francois de Galaup): Voyage autour du monde, publiee conformement au decret du 22 Avril, 1791, et redige par L(ouis) A(ntoine) Milet-Mureau. 2 Bde. und Atlas. London, Hamilton, 1799. LII, 539; VIII, 522 S. 1 Porträt. (Atlas:) 1 Kupfertitel und 69 (davon 31 Karten) teils gefalt. Kupfertafeln. (Text:) 4°. Ldr. des 20. Jahrhunderts mit Rückenschildern (etw. bestoßen); (Atlas:) Fol. HLwd. des 20. Jahrhunderts mit aufgeklebtem Ldr.-Rücken des 19. Jahrhunderts (bestoßen).

Bestell Nr.: 16902

6500,00 €

Im Jahr der ersten englischen Ausgabe (erstmal auf Französisch in Paris 1797 erschienen). - Sabin 38961. Cox I, 67. Howes L 93. Forbes I, 309. - "La Pérouse`s expedition was one of the most important scientific explorations ever undertaken to the Pacific and the west coast of North America" (Hill Collection 972 zur EA). - "In 1783 the French government resolved to send an expedition to the Pacific to complete Captain James Cook`s unfinished work, and in particular to explore the passages in the Bering Sea, which had been a mystery to Europeans since the sixteenth century. King Louis XVI himself took a hand in drafting the plan and itinerary, a copy of which is in the Municipal Library at Rouen, France, and when La Pérouse was selected to lead the fleet gave him an audience before he sailed. In command of two ships, La Boussole and L`Astrolabe (Commandant de Langle), he left Brest on 1 August 1785 making for Brazil. Doubling Cape Horn he refitted in Chile, then sailed to the Sandwich Islands and thence to Alaska, where he turned south exploring and surveying the coast as far as California. After a short refit at Monterey, he sailed across the

Pacific, discovered uncharted islands, and visited Macao and Manila. After six weeks reprovisioning and refreshing he left on 10 April 1787 to survey the coasts and territories north of Korea, which had been described and commented on by Christian missionaries. He sailed up the Gulf of Tartary, naming several points on both its shores and learned that Sakhalin was an island. In September he put in to Kamchatka to replenish his supplies. From there he dispatched an officer, Lesseps, overland to Paris with accounts of his discoveries, while he turned south making for New Holland. In December, at Tutuila, Samoa, which Bougainville had called the Navigator Islands when he explored them in 1768, natives suddenly attacked a party from L`Astrolabe seeking water and killed de Langle and eleven others. La Pérouse left without taking reprisals and sailed through the Pacific Islands to Norfolk Island and to Botany Bay. He was sighted off the coast there on 24 January 1788 but bad weather prevented his entering the bay for two days. By then Governor Arthur Phillip had sailed to Port Jackson, but John Hunter had remained with the Sirius and the transports, and assisted La Pérouse to anchor. He established a camp on the northern shore, now called after him, and maintained good relations with the English during his six-week stay. He sailed on 10 March and was not heard of again. His disappearance led the French government in 1791 to equip another expedition under Bruny d`Entrecasteaux to look for him, but the search was fruitless" (Australian Dictionary of Biography). - Die Text-Bde. leicht gebräunt und nur wenig fleckig. Der Atlas gebräunt und etw. fleckig (vor allem in den Rändern bzw. in Rändern. Die große Karte No. 1 "Mappe Monde ou Carte réduit des parties connues du globe pour servir au voyage de La Perouse" liegt lose bei. Exlibris und Buchinnendeckel mit eingeklebter hs. Nummer.

27. Linnaeus, Carolus (Carl von Linné): *Species plantarum*, exhibentes plantas rite cognitatas secundum systema sexuale digestas. 2 in 1 Bd. Stockholm, L. Salvius, 1753. 6 Bll., 560 S., 1 Bl., S. 561 - 1200, 16 Bll. 8°. Mod. Ldr. mit Rückentitel auf 5 Bänden (kl. Gebrssprn., Rücken leicht gebleicht).

Bestell Nr.: 10300

5800,00 €

Erste Ausgabe dieses wissenschaftlichen Hauptwerks von Carl von Linne (auf dem 1905 in Wien tagenden II. Internationalen Botanischen Kongress wurde der Zeitpunkt der Veröffentlichung von *Species Plantarum* als Beginn der modernen Nomenklatur für Pflanzen festgelegt). - Soulsby 480a. Hulth 89. Heimann 107. Pritzel 5427. Stafleu-C. 4769. Sparrow 136. Hunt 548: "the most important single work in the world"s botanical literature". "In den *Species Plantarum* von 1753 werden siebentausenddreihundert Arten beschrieben, alle nach dem Sexualsystem geordnet und fast alle von Linné selbst untersucht" (Carter/M. 192). - "*Species plantarum* was the first work to account for all the kinds of plants then known for the world, to classify them according to a simple system ... by which anyone can determine their identity, and to provide for each kind a name of two words. This addition of a binominal system of nomenclature ... to the polynomial system has caused this work to be designated as the starting point for the modern nomenclature of ferns and flowering plants" (Introduction by W. T. Stearn. In: Carl Linnaeus *Species plantarum*. A facsimile of the first edition 1753). - Carl von Linné hatte die geniale Idee, ein botanisches Klassifizierungssystem basierend auf der Sexualität der Blütenpflanzen zu entwickeln. Er bildete nach Maßgabe von Zahl und Anordnung der Staubgefäße und Griffel 24 Pflanzenklassen. Den ersten Niederschlag fanden seine Überlegungen in der wissenschaftlichen Schrift `Präudia sponsaliorum plantarum`. Die Ausarbeitung dieser Gedanken endete 1753 mit der Veröffentlichung der "*Species plantarum*". Die Bedeutung dieser Arbeit kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden, denn Linné präsentierte darin erstmals die binäre Nomenklatur, womit er der modernen Biologie den Weg bereitete. Jede Pflanzenart, später generell jede biologische Art, wird seither mit zwei lateinischen Namen gekennzeichnet. - "The publication of Linnaeus`s *Species Plantarum* in 1753 is regarded as the starting point for the Latin binomial, or two-word, names of plants. Before his taxonomic system was adopted, there was confusion. For example, the Wild Briar Rose was identified by botanists as *Rosa sylvestris alba cum rubore, folio glabro* (roughly meaning pinkish white woodland rose with hairless leaves), and *Rosa sylvestris inodora seu canina* (odorless woodland dog rose). The Linnaean system reduced the confusion by tagging it simply - *Rosa canina*. Some 5,900 different plant species were labeled in Linnaeus`s *Species Plantarum*, a work which he himself called `the greatest in botany.` One of note was *Linnaea borealis*, the hardy twinflower which became a floral talisman for Linnaeus" (www.library.otago.ac.nz). - Durchgehend wasserrandig. Etw. gebräunt und stellenw. etw. fleckig. Zahlreiche Randnotizen eines Botanikers des 18. Jahrhunderts.

28. Machold, J(oseph): Zehn Tafeln zur Anatomie des Pferdes. Nach der Natur gezeichnet. Wien, Reichs-Kriegs-Ministerium, 1878. 15 S. 10 farb. lithograph. Tafeln. Quer-Fol. Lwd. der Zeit mit aufgeklebtem OU (gebräunt und etw. fleckig, Bestoßen).

Bestell Nr.: 22706

2000,00 €

Erste Ausgabe dieses seltenen Werks über die Anatomie des Pferdes. - Die von Johann (Giovanni) Varrone lithographierten Tafeln nach den Zeichnungen des Offiziers und Malers Joseph Macher zeigen eine allgemeine Einteilung des Pferdekörpers, das Skelett, die Kopfknochen, die Gelenke und Bänder, die oberflächliche Muskellage, die tiefere Muskellage, vordere und hintere Extremität usw. Das Werk entstand im Auftrag des k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium und Joseph Machold wurde dabei vom k. k. Thierarznei-Institut und hier insbesondere von Franz Müller und Maximilian von Paumgartner wissenschaftlich unterstützt. - Joseph Machold (1824 - 1889) "studierte 1842 - 1845 an der Wiener Akademie der bildenden Künste, 1852 - 1857 war er Professor beim Kadettenkorps in Hainburg. ... Ab 1872 Mitglied des Wiener Künstlerhauses, beteiligte sich aber schon 1856 an den Ausstellungen des Österreichischen Kunstvereins in Wien. Machold wurde auch von der Armee mit künstlerischen Aufgaben betreut" (ÖBL V, 394). - Etw. gebräunt und fleckig (Tafel 8 etw. stärker fleckig). - Im Falz verstärkt. Vorderer Buchinnendeckel mit überklebtem Besitzvermerk.

29. Mayer, Tobias: Mathematischer Atlas, in welchem auf 60 Tabellen alle Theile der Mathematic vorgestellt. (Grundwerk und Supplement in 1 Bd.). Augsburg, Pfeffel, (1745). 1 Kupfertitel, 1 Bl. (Vorbericht), 68 teils kolorierte Kupfertafeln. Quer-Gr.-Fol. Mod. Ldr.

Bestell Nr.: 20271

5500,00 €

Erste Ausgabe des Mathematischen Atlas von Tobias Mayer in einem kompletten Exemplar, mit dem öfters fehlenden typographischen Blatt "Vorbereicht" sowie den 8 Tafeln "Supplement". - NDB XVI, 528 ff. - "Der in Marbach am Neckar geborene Tobias Mayer (1723-1762) war einer der großen Naturwissenschaftler des 18. Jahrhunderts. Er wuchs als Waisenknabe in Esslingen auf, eignete sich sein Wissen autodidaktisch an und lebte nur 39 Jahre, aber in dieser Zeit schuf er wegweisende Werke. Dazu zählen sein Mathematischer Atlas (1745) und über 30 Landkarten, vor allem aber seine Mondkarte, die aufgrund ihrer Genauigkeit als erste exakt vermessene Karte fast hundert Jahre unübertroffen blieb, sowie sein Mondglobus. Seine Arbeiten zur Mondtheorie, zu Sternkatalogen und zu neuartigen Vermessungsgeräten und -methoden führten dazu, dass er posthum im Jahre 1765 einen Teil des Längenspreises des British Board of Longitude erhielt: es war ihm gelungen, die Positionsbestimmung auf See zu einer Genauigkeit von $\frac{1}{2}$ Grad zu verbessern" (Armin Hüttermann, Tobias Mayer 1723 - 1762. Ausstellung WLB Stuttgart). - "Mit 22 Jahren veröffentlichte Mayer ein umfangreiches, aus 60 Doppelseiten bestehendes Lehrbuch zur Mathematik, den `Mathematischen Atlas`. Das Buch behandelt nicht nur die Mathematik im engeren Sinne, sondern alles, was man als angewandte Mathematik bezeichnen könnte, so auch die Astronomie, die Kartographie, die Kriegskunst oder die Baukunst. Da Mayer nie eine Universität besuchte, hat er vieles, was hier als Stand der damaligen Mathematischen Wissenschaft ausgebreitet wird, durch Eigenstudium erarbeitet. Besonders beachtenswert ist die Darstellung: Jeweils in der Mitte einer Seite finden sich umfangreiche Illustrationen, die von einem leicht verständlichen Text umrahmt werden. Es handelt sich somit um ein Lehrbuch, in dem die Kenntnisse der Zeit allgemeinverständlich aufbereitet werden. Das Buch war so erfolgreich, dass Tobias Mayer nachträglich ein Supplementband mit 8 Seiten zur höheren Mathematik ergänzte" (Tobias Mayer Museum). - Das Blatt "Vorbereicht" zu Ende vor dem Supplement eingebunden. Durchgehend etw. gebräunt, stellenw. fleckig. Die letzten Blätter etw. wasserrandig.

30. Milchtaler, Johannes: Ain Kurtz und notwendig underricht und Regiment, wie sich zu zeyten der Pestilentz, vorhin un[d] so ainer mit, oder ohn außwendige zaychen des leybs antast wurde, auffs fürderlichst halten unnd artzneyen solle. [Augsburg, Steiner], 1534. 7 nn. Bll. mit 1 großen Titelholzschnitt von Hans Burgkmair. 8°. Mod. Pp.

Bestell Nr.: 23642

3800,00 €

Erste Ausgabe, sehr selten (kein Exemplar auf der ÖNB). - VD16, M 5196. - Johannes Milchtaler war ab 1533

Arzt in Schwaz in Tirol. Im Sommer und Herbst 1533 war in Unterinntal die Pest in einer milden Form aufgetreten. Auf Grundlage dieser Erfahrungen schrieb Johannes Milchtaler das vorliegende Pestbüchlein, welches er mit dem 8. August 1534 datiert. - "Wie aus anderen Berichten jener Zeit geht auch aus den von Milchtaler angegebenen Krankheitsbildern hervor, dass man damals zur Pest, Pestilenz usw. (außer der wirklichen Beulenpest; der Ausdruck Pest leitet sich vom lateinischen pestis: Seuche, Verderben, ab und wird bakteriell durch Yersinia pestis verursacht) auch andere Seuchen gerechnet hat, die man heute als Grippe oder Influenza bezeichnen würde. Die von Milchtaler aufgezählten Phänomene, wie Frost, Hitze, Kopfweh, Magen- und Gliederschmerzen, allgemeine Abgeschlagenheit usw. sind heute überall als Grippesymptome bekannt. Und die von Milchtaler empfohlene Schwitzkur ist immer noch ein bewährtes Mittel. Freilich darf man auch heute diese ansteckenden, epidemischen oder pandemischen Krankheiten nicht bagatellisieren; auch Fleckfieber und Hungertyphus breiteten sich damals wie die „Pest“ aus und holten sich tausende Todesopfer" (Thomas Naupp, Zwei Schwazer Pestärzte als Berater der Georgenberger Äbte. In: Heimatblätter. Schwazer Kulturzeitschrift. Nr. 79. Juni 2016). - Der Titelholzschnitt von Hans Burgkmair wurde in mehreren Augsburger Drucken der Zeit verwendet. - Etw. gebräunt und fleckig, im Rand etw. wasserrandig.

31. Moeurs et coutumes des peuples, ou Collection de tableaux representant les usages remarquables, les mariages, funerailles, supplices, et fetes des diverses nations du monde. 2 Bde. Paris, Hocquart, 1811 - 1814. 142 (statt 144) altkolorierte Kupfertafeln. Kl.-4°. HLdr. der Zeit mit Rückenvergoldung und Rückentitel (Kapitell von Bd. 1 restauriert, etw. beschabt und bestoßen).

Bestell Nr.: 16850

3200,00 €

Erste Ausgabe. - Colas 2109. - Nicht bei Lipperheide. - Ein höchst interessantes und durch wunderbare altkolorierte Kupferstichtafeln reich illustriertes Kompendium zur Völkerkunde und Kulturgeschichte der europäischen und außereuropäischen Völker des frühen 19. Jahrhunderts. Insgesamt sind 142 Tafeln vorhanden von welchen 19 "Europe", 4 "Europe - Asie", 52 "Asie", 23 "Afrique", 20 "Amerique Septentrionale", 5 "Polynesie", 3 "Terres Australes" und 2 mit "Mer du Sud" bezeichnet sind. Die großen bekannten europäischen Völker werden in dem vorliegenden Werk ganz ausgespart, das Augenmerk liegt auf dem Exotischen bzw. Kuriosen. So werden von Europa die Russen, Finnen, Lappen, Montenegriner, Griechen, Grönländer (IOnuit), Türken usw. behandelt. Von den außereuropäischen Völkern wird versucht ein Überblick über einen Großteil der damals bekannten Ethnien zu geben, d. h. von Armeniern, Arabern, Syrern, Persern, Tibetern, Chinesen, Japanern, Koreanern, einigen zentralasiatischen Völkern, Ägyptern, diversen afrikanischen Völkern, Mexikanern, diversen nordamerikanischen Indianern und südamerikanischen Eingeborenen sowie australischen Aborigines und Völkern des Pazifiks. Die Tafeln zeigen Großteils Kuriositäten des Volkslebens, darunter Hochzeiten, Begräbnisse, andere Zeremonien, Bestrafungen, Jagdgebrauche, Wohnungen, Kostüme usw. - Das Werk ist in Lieferungen erschienen und enthält keine durchgängige Kollation, ebenfalls fehlt ein Inhaltsverzeichnis, dahern ist die Kollation etwas kompliziert. - Es fehlen je ein Textblatt zu "La Louisiane" und zu "Indiens du Haut Missouri" sowie 2 Tafeln. - Etw. gebräunt und fleckig.

32. Mohs, Friedrich: Die Charaktere der Klassen, Ordnungen, Geschlechter und Arten, oder die Charakteristik des naturhistorischen Mineral-Systems. 2., verb. Aufl. Dresden, Arnold, 1821. XII S., 1 Bl. (Druckfehler), 226 S. 3 gefalt. Kupfertafeln. 8°. Mod. Pp. mit Buntpapierbezügen.

Bestell Nr.: 16371

700,00 €

Zweite gegenüber der ersten Ausgabe von 1820 um über 100 Seiten und die drei Tafeln erweiterte Auflage. - "Mohs scale of hardness, first outlined in his Versuch einer Elementar-Methode (Wien, 1812), is prominently featured in this work, as is the continuation of his mineralogical system" (Minrec zur EA). - "Wiewohl Schüler Werners, wandte er sich bald entschieden gegen dessen empirisch-deskriptive, nur die einzelnen Minerale betrachtende Methode und löste sie durch eine systematische Betrachtung der Mineralogie auf der Grundlage der von ihm weiterentwickelten angewandten Kristallographie ab. Seine auf den äußeren Kennzeichen der Minerale im Sinne der Naturgeschichte Linnés beruhende Systematik war ähnlich der Biologie und Zoologie aufgebaut. Obwohl M. von nur einem einzigen System ausging und die

Chemie als Kriterium ablehnte, wurde er zu einem Wegbereiter der modernen Mineralogie. 1812 stellte er eine Härteskala der Mineralien mit 10 Graden auf, die später nach ihm benannt wurde und heute noch international in Gebrauch ist" (NDB XVII, 715 f). - Unbeschnitten. Stärker gebräunt und etw. fleckig.

33. Münster, Sebastian: Cosmographia, das ist: Beschreibung der gantzen Welt. Darinnen aller Monarchien Keyserthumben Königreichen Fürstenthumben Graff- und Herrschafften Länderen Stätten und Gemeinden; wie auch aller geistlichen Stifften Bisthumben Abteyen Klöstern Ursprung Regiment Reichthumb Gewalt und Macht Verenderung Auff- und Abnehmen zu Fried- und Kriegszeiten sampt aller ubrigen Beschaffenheit. Basel, Henricpetri, 1628. 12 Bll., 1752 S. mit ca. 1490 Textholzschnitten sowie 73 (1 mehrfach gefalt. und 72 doppelblattgr.) Plänen und Ansichten (alles in Holzschnitt). 1 Kupfertitel und 26 doppelblattgroße Landkarten in Holzschnitt. Gr.-4°. Blindgeprägtes SchweinsLdr. der Zeit auf Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (leicht fleckig und bestoßen).

Bestell Nr.: 23640

50000,00 €

Burmeister 86. - VD 17 23:230709C. - Sabin 51396. - Letzte deutsche Ausgabe der Cosmographia von Sebastian Münster, gegenüber der vorhergehenden Ausgabe von 1614 um 25 neu gezeichnete Vortextkarten und im Text um 3 Karten und Pläne sowie mehr als 350 Textholzschnitte erweitert. - "Cosmographia, später auch mit Kosmographie bezeichnet, hat unter anderem Sebastian Münster (1488 - 1552) sein Hauptwerk auf dem Gebiet der Kosmographie genannt. Es war die erste wissenschaftliche und zugleich allgemeinverständliche Beschreibung des Wissens der Welt in deutscher Sprache, worin die Grundlagen aus Geschichte und Geographie, Astronomie und Naturwissenschaften, Landes- und Volkskunde nach dem damaligen Wissensstand zusammengefasst worden sind" (Wikipedia Abruf vom 03.10.2024). Die vorliegende Ausgabe von 1628 wurde von dem Basler Theologen Wolfgang Meyer bearbeitet und erweitert. - Seltenes vollständiges Exemplar: Vorhanden sind zwei Weltkarten, Amerika, Asien, Afrika und Ostasien, Heiliges Land, sowie Teilkarten von Europa, darunter Griechenland, Italien, Dalmatien und Kroatien, Böhmen, Skandinavien, 3 Rheinlaufkarten, Sumatra u. a. - Unter den Ansichten Paris, Bordeaux, Rom, Venedig, Verona, Florenz, Parma, Köln, Speyer, Worms, Koblenz, Ulm, Meissen, Lübeck, Lüneburg, Frankfurt, London, Lissabon, Wien, Kopenhagen, Genf, Bern, Basel, Straßburg, Konstantinopel, Kairo, Jerusalem, die mehrfach gefalt. große Ansicht von Heidelberg u. v. m., ferner Meerwunder und ein großes Segelschiff. - Münsters große Kosmographie erschien erstmals 1544 und behandelt vor allem die deutschen Länder (zahlr. weitere Ansichten im Text), aber auch europäische und außereuropäische Gegenden (ausführl. Asien und Amerika). Die Beschreibungen stützen sich auf namhafte gelehrte Quellen, enthalten aber auch Berichte (mit Illustrationen) über Einhörner, Drachen und andere sagenhafte Wesen und Völker. Gezeigt werden ferner exotische Tiere wie Elefant, Rhinoceros, Krokodil, Pavian, Kamel, Strauß u. a. - Die Seiten 1206 - 1209 in der Kollation übersprungen. - Schönes Exemplar. Etw. gebräunt und fleckig.

34. Nietzsche, Friedrich: Morgenröthe. Leipzig, Fritsch, 1887. XI, 363 (recte 361) S. 8°. HLdr. der Zeit mit Rückentitel (bestoßen und beschabt).

Bestell Nr.: 20695

1200,00 €

Zweiter Druck der ersten Ausgabe (mit neuem Titelblatt und um das Vorwort erweitert). - Borst 3501. Schaberg 50. - Der erste Druck der ersten Ausgabe war 1881 bei Teubner in Leipzig in 1000 Exemplaren erschienen. Davon wurden nur wenige Exemplare verkauft, die Restauflage von 784 unverkauft gebliebenen Exemplaren wurde 1886 an Fritsch übergeben. Dieser brachte diese Auflage mit einem neuen Titelblatt und um das Vorwort erweitert als Neuausgabe in den Verkauf. - In der Morgenröthe skizzierte Nietzsche erstmals Umriss seines gedanklichen Konzeptes vom Willen zur Macht, das er später in "Also sprach Zarathustra" ausführlicher entwickelte. - Die ersten beiden Blätter der Vorrede mit größeren Einrissen (mit Transparentpapier geklebt und nahezu ohne Verlust). - Etw. gebräunt und leicht fleckig. Exlibris.

35. Oberth, Hermann: Wege zur Raumschiffahrt. 3. Aufl. von "Die Rakete zu den Planetenräumen". München, Oldenbourg, 1929. XI, 431 S. mit 159 Textabb. 4 gefalt. Tafeln. Gr.-8°. OKart. (Gebrssprn.).

Bestell Nr.: 22482

900,00 €

Erste Ausgabe der erweiterten und völlig überarbeiteten unter dem Titel "Die Rakete zu den Planetenräumen" bereits 1923 erschienen Dissertation von Hermann Oberth. - "Die erste Ausgabe erschien 1923 mit dem Titel `Die Rakete zu den Planetenräumen`. Das Werk löste heftige Diskussionen aus, damals als Schlacht der vielen Formeln bekannt. 1925 erschien die zweite Auflage, die schon nach kurzer Zeit ausverkauft war. Die dritte erweiterte Auflage erschien 1929 mit dem neuen Titel Wege zur Raumschiffahrt. Das Buch wurde in den folgenden Jahren zum Standardwerk der Weltraumforschung und Raketentechnik. 1960 wurde das Buch unter dem Originaltitel Die Rakete zu den Planetenräumen neu aufgelegt. 1974 erschien im Kriterion Verlag, Bukarest die Neuauflage von Wege zur Raumschiffahrt mit einem Vorwort von Elie Carafoli und aktualisierten Anmerkungen des Autors. 1929 wird erstmals der Internationale Preis für Raumfahrtwissenschaften (REP-Hirsch-Preis), Paris vergeben und zwar an Hermann Oberth. Das Buch wurde in den folgenden Jahren zum Standardwerk der Weltraumforschung und Raketentechnik und wurde von dem französischen Luftfahrt- und Raketenpionier Robert Esnault-Pelterie `Bibel der wissenschaftlichen Astronautik` genannt" (Wikipedia Abruf vom 12.09.2023). - Leicht gebräunt. Unbeschnitten. S. 425 bis 431 (d. i. Register) mit Randläsuren.

36. Palais des Nations (Völkerbundpalast) - "Concours d'architecture pour l'édification d'un palais de la Société des Nations, a Geneve" (Deckeltitel). Genf, Société des Nations, o. J. (ca. 1927). 12 separate Teile (teils in OKart, geheftet oder mehrfach gefaltet) mit Text, Plänen und Tafeln. Gr.-4°. Lose in OKart.-Mappe (Gebrssprn) mit Schubert (bestoßen, Einriß und gebräunt).

Bestell Nr.: 1757

300,00 €

Nr. 662 von 2900 (Gesamtauflage: 4000) Exemplaren der französischen Ausgabe. - Seltene komplette Ausgabe der offiziellen Ausschreibungsbedingungen für das Sitzungsgebäude des Völkerbundes in Genf. - "Für das Sitzungsgebäude des Völkerbundes in Genf wurde ein 1927 ausgetragener Wettbewerb für Architekten aller dem Völkerbund angehörigen Nationen ausgeschrieben. Die 377 eingelangten Entwürfe umspannen sozusagen alle Möglichkeiten zur Lösung dieser Aufgabe und reichen aus der Sphäre des Eklektizismus bis zu Entwürfen der entschiedensten Art der 'Neuen Baukunst'. Das Preisgericht aus internationalen Autoritäten entzog sich einer eindeutigen Entscheidung durch Verteilung von neun gleichen Preisen und je neun lobenden Erwähnungen an erster und zweiter Stelle. Der Auftrag fiel auf an Nenot und Flegenheimer, mit der Auflage ihren eklektizistisch gehaltenen Wettbewerbsentwurf gemeinsam mit den Preisträgern Vago, Broggi, Vacaro und Franzini, sowie Lefèvre neu zu bearbeiten." (Wasmuths Lexikon der Baukunst. Bd. IV, S. 667 f.). - Enthält folgende 12 separaten Broschüren bzw. Pläne: 1. Programme et règlement du Concours d'Architecture ... - 2. Plan général de la Ville de Genève ... - 3. Plan de Situation. - 4. Coupes Géologiques et Plan des Sondages. - 5. Supplément au Plan de Situation. - 6. 10 Photographies: Détails du Terrain, vue d'ensemble et photographies aériennes. - 7. Tableau résumé de tous les locaux demandés. - 8. Exemple de disposition des pupitres. - 9. Devis résumé et série de prix. - 10. Tarif d'honoraires pour travaux d'architecture. - 11. Note contenant un exposé sur l'organisation de la Société des Nations. 12. Tableau des dated réglant l'envoi: a) des programmes de concours et b) des projets présentés par les concurrents. - Von gleicher Wichtigkeit ist der beiliegende Bericht der Jury über die Preisträger dieses Wettbewerbes mit dem Titel: Concours d'architecture (pour l'édification d'un palais de la Société des Nations, a Geneve.) - Architectural competition (for the erection of a League of Nations building at Geneva). (Genf), Société des Nations, o. J. (ca. 1927). 61 S., 1 Bl. mit zahlr. teils ganzseit. Abb. 4°. OKart. (etw. gebräunt, Gebrssprn.). - Die Mitglieder der Jury (Hendrik Petrus Berlage, John J. Burnet, Carlos Gato, Josef Hoffmann, Victor Horta, Charles Lemaesquier, Karl Moser, Attilo Muggia und Ivar Tengbom) haben insgesamt 27 Beiträge mit Geldpreise prämiert. Unter diesen prämierten Beiträgen befinden sich Arbeiten von Carlo Broggi, Nils Einar Erikson, Le Corbusier, Emil Fahrenkamp, Paul Bonatz, Alfred Fischer-Essen usw.). - Papierbedingt etw. gebräunt.

37. Pico della Mirandola, Giovanni Francesco: [Opera aurea et bracteata]. De rerum praenotione libri novem. Pro veritate religionis, contra superstitiosas vanitates editi [Matthias Schürer]. 8 Teile in 1 Bd. (Straßburg, Knobloch, 1506 - 1507). 293 (davon 4 weiße) durchgehend rubrizierte Bl. 4°. Blindgeprägtes SchweinsLdr. d. Zeit über Holzdeckeln mit intakter Schließe (fleckig, wurmstichig, beschabt und bestoßen)

Bestell Nr.: 22612

9000,00 €

Erste und einzige Ausgabe dieser Schriftensammlung des Giovanni Francesco Pico della Mirandola mit wichtigen Erstdrucken zu seiner Philosophie des Pyrrhonismus und Skeptizismus. – VD 16 P 2636. Adams P 1138. Schmidt (Knobloch) 28. - "Giovanni Francesco Pico della Mirandola (1470 –1533) was an Italian nobleman and philosopher, the nephew of Giovanni Pico della Mirandola. His name is typically truncated as Gianfrancesco Pico della Mirandola. ... Like his uncle he devoted himself chiefly to philosophy, but made it subject to the Bible, though in his treatises, *De studio divinæ et humanæ sapientiæ* and particularly in the six books entitled *Examen doctrinæ vanitatis gentium*, he depreciates the authority of the philosophers, above all of Aristotle. He wrote a detailed biography of his uncle, published in 1496, and another of Girolamo Savonarola, of whom he was a follower" (Wikipedia Abruf vom 13.12.2023). -Da die einzelnen Teile auch separat verkauft wurden, sind komplette Exemplare wie das vorliegende so gut wie unauffindbar. Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: 1. Pro veritate religionis, contra superstitiosas vanitates editi. 125 Bl. – Erstdruck des Alberto Pio. Gegen den Aberglauben. – 2. De Fide et ordine credendi theoremata. 40 Bl. – Erste Ausgabe. – 3. De morte Christi & propria cogitanda libri tres. 26 Bl. – Erschien erstmals 1497 in Bologna. – 4. De Studio divinae & humanae philosophiae, libri duo. 15 Bl. – 5. Liber de imaginatione. 9 Bl. – Erstmals 1500 in Rom erschienen. – 6. Liber de vita Io. Pici. 19 Bl. – Erstmals 1496 zu Bologna erschienene Lebensbeschreibung seines Onkels Giovanni Pico della Mirandola mit der Verteidigung dessen "Tractatus de ente et uno" und 4 weiteren kleinen Schriften. – 7. Iustini liber ad gentes in Latinum conversum (enthält „Heroicum carmen de mysteris“). 19 Bl. Erstdruck von Picos lateinischer Übersetzung der "Admonitio" des Justinus Martyr, mit seiner "Expositio tex. Decreti de con. dis. ij. Hilarij" u. dem Gedicht "Heroicum carmen de mysteriis dominicae crucis nuper in Germaniam de lapsis ad Maximilianum augustum Romanorum regem". – 8. Epistolarum libri quattuor. 36 Bl. - Erstdruck der Briefe aus den Jahren 1492 - 1505 an den Onkel, an Maximilian I., Reuchlein, Baptista Mantuanus, Phil. Beroaldus, Lud. Maria Sforza, Savonarola, Thom Wolff d. J., Ulr. Zasius, Peutingen u. a. -Es existieren wenige Exemplare mit einer zusätzlichen Lage mit acht Blättern „Ad lectorem“ am Ende; diese sind jedoch weder im VD 16 noch bei Adams enthalten. - Durchgehend teils stärker wasserrandig. Innengelenke und Buchblock leicht angebrochen, Vorsätze wurmspurig, Vorsatz und Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, mit zahlreichen zeitgenössischen Marginalien, im weißen Rand gering wurmstichig, gering gebräunt und fleckig.

38. Piller, Matthias und Ludwig Mitterpacher (von Mitterburg): Iter per Poseganam Sclavoniae provinciam mensibus Junio, et Julio anno MDCCLXXXII. Budapest, Typis Regiae Universitatis, 1783. 147 S. 16 zumeist gefalt. Kupfertafeln von Ignaz Kibler. Gr.-8°. Mod. Pp.

Bestell Nr.: 22712

2800,00 €

Erste Ausgabe dieser naturkundlichen Reise durch Slawonien und insbesondere die Gespanschaft Požega-Slawonien. - Horn/Sch. 17292 "sehr selten". - "Matthias Piller (1733 - 1788) was a Hungarian naturalist, zoologist, botanist and geologist. He was the founding Professor of Natural history at the University of Budapest where he maintained large collections of zoological, botanical and geological specimens some of which are in the Hungarian Natural History Museum and the Geological Museum of Hungary. In 1783 with Ludwig Mitterpacher he wrote `Iter per Poseganam Sclavoniae provinciam mensibus Junio, et Julio Anno MDCCLXXXII` published in Budapest. - Ludwig (Ljudevit) Mitterpacher von Mitterburg (1734 – 1814) was a Hungarian agronomist, botanist, zoologist and entomologist. Mitterpacher was a professor of natural history in Budapest working with fellow professor Matthias Piller (1733–1788). He wrote `Elementa Rei Rusticae in Usus Academicarum Regni Hungariae` Budae: Typis Regiae Universitatis, Anno MDCCLXXIX and M. DCC. XCIV(1779 and 1794), a study of the theory and practice of agricultural science. and in 1783 with Matthias Piller `Iter per Poseganam Sclavoniae provinciam mensibus Junio, et Julio Anno MDCCLXXXII susceptum` a 147-page work with 16 plates in which they described new species of Coleoptera and Lepidoptera"(Wikipedia Abruf vom 29.01.2024). - In 1783 Mathias Piller and Ludwig

Mitterpacher described six species of birds from the Osijek region in today's north-eastern Croatia as being new for science. A revision of the nomenclatural and taxonomic status of these nominal species revealed that five of them are junior subjective synonyms. They include *Ardea obscura* (= *Nycticorax nycticorax*), *Charadrius illyricus* (= *Burhinus oedicephalus*), *Falco cinereus* (= *Circus macrourus*), *Falco rubiginosus* (= *Circus aeruginosus*), and *Rallus dubius* (= *Gallinula chloropus*). The sixth form (*Falco marginatus*) is sometimes recognized as a valid subspecies of *Accipiter gentilis*, but its taxonomic identity within the latter species is uncertain. The type locality of all of these species is restricted herein to Korod, Croatia, where the type specimens were collected during 21 - 23 June 1782. - Titel mit mehrer hs. Besitzvermerken und Resten eines gelöschten Stempels. Leicht gebräunt und fleckig. Die Tafeln in den Rändern mit minimalen Läsuren bzw. Quetschfalten.

39. Russell, Bertrand: German Social Democracy. Six lectures. With an appendix on social democracy and the woman question in Germany by Alys Russell. London, Londmans, Green, and Co., 1896. XIV, 204, 32 (Anzeigen) S. 8°. Weinrote OLwd. mit Rückentitel und Deckelblindprägung (etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 16229

650,00 €

Erster Druck der ersten Ausgabe (mit dem weinroten Original-Leineneinband, der zweite Druck dann in blauem Leinen gebunden), selten. - Die erste Buchveröffentlichung von Bertrand Russell über seine im Jahre 1896 mit seiner damaligen Frau Alys Russell unternommenen Reise nach Deutschland um die deutschen Sozialdemokraten (August Bebel und Wilhelm Liebknecht) kennenzulernen. - "In 1896 Russell published his first political work, German Social Democracy. Though sympathetic to the reformist aims of the German socialist movement, it included some trenchant and farsighted criticisms of Marxist dogmas. The book was written partly as the outcome of a visit to Berlin in 1895 with his first wife, Alys Pearsall Smith, whom he had married the previous year. In Berlin, Russell formulated an ambitious scheme of writing two series of books, one on the philosophy of the sciences, the other on social and political questions. "At last," as he later put it, "I would achieve a Hegelian synthesis in an encyclopaedic work dealing equally with theory and practice." He did, in fact, come to write on all the subjects he intended, but not in the form that he envisaged" (Encyclopedia Britannica). - Vorsatz und Vortitel gestempelt. Papierbedingt etw. gebräunt. Vorsatz mit Kleberestern.

40. Scheyb, Franz Christoph von: Tabula itineraria Peutingeriana, primum aeri incisa et edita. Denuo cum codice Vindobona collata, emendata et nova C. Mannerti [d. i. Conrad Mannert] introductione instructa. Leipzig, Hahn, (1824 oder 1822). 1 Bl., VI, 63 S. 12 doppelblattgr. Kupfertafeln. 4°. Späteres Ldr. mit Rücken- und Deckeltitel (etw. beschabt und bestoßen).

Bestell Nr.: 21894

1200,00 €

Zweite Ausgabe der erstmals 1753 in Wien von Franz Christoph Scheyb herausgegebenen Tabula Peutingeriana. - Die Tabula Peutingeriana von Franz Christoph Scheyb wird als die erste treue Kopie in der Größe des Originals bezeichnet. Die vorliegende zweite (?) Ausgabe mit Anmerkungen von Konrad Mannert wurde in München bei Lentner gedruckt. Die 12 Tafeln mit dem Faksimile der Tabula Peutingeriana wurden hier nach dem Kupferstich von Salomon Kleiner der Ausgabe von 1753 von J. B. Seitz neu gestochen. - "Groundbreaking full editions are von Scheyb's editio princeps of 1753 ... Reprinted, e.g., with some corrections, by Konrad Mannert in 1824 (commissioned by the Bavarian Academy). Contains mistakes in toponym transcriptions, but, used with great care, it might be helpful in places, where the map is today damaged beyond recognition" (Oxford Bibliographies Online). - Das Titelblatt hier ohne Nennung des Verlagsortes Leipzig und die Karte mit dem Druckvermerk von 1822 (seltene erste ? Druckvariante der zweiten Ausgabe). - Gebräunt und etw. fleckig. Text wasserrandig. Vorsatz mit Einrissen.

41. Schweinfurth, Georg: Artes Africae. Abbildungen und Beschreibungen von Erzeugnissen des Kunstfleisses Centralafrikanischer Völker. Illustrations and Descriptions of Productions of the Industrial Arts of Central African Tribes. Leipzig,

Brockhaus; (und) London, Sampson Low, 1875. X S., 21 Bll. (Beschreibender Text). 21 lithographierte Tafeln. 4°. Spätere HLwd. mit aufgeklebtem Titelschild (etw. bestoßen und fleckig).

Bestell Nr.: 20110

3800,00 €

Erste Ausgabe, selten. - Henze V, 114. Kainbacher I, 129: "sehr selten". - Georg Schweinfurth (1836 - 1925) reiset 1869 von Khartum aus zum Weißen Nil und drang in Gesellschaft von Elfenbein- und Sklavenhändlern in die bislang unbekannt Gebiete der Dinka, Nuer, Bongo und Njam-Njam vor. Die Erfahrungen mit seinen Reisebegleitern machten ihn zu einem lebenslangen Gegner der Sklaverei. Da die von ihm beschriebenen Stämme durch die Sklavenhändler praktisch ausgerottet wurden, besitzen die Beschreibungen Schweinfurths besonders großen dokumentarischen Wert. ... Größere Bedeutung hatten jedoch seine Erkenntnisse über die Bewohner sowie die Flora und Fauna Zentralafrikas. Er beschrieb detailliert die kannibalischen Traditionen der Mangbetu und den bereits in der Antike erwähnten Pygmäenstamm der Akka und deren Siedlungsgewohnheiten. 1871 gelangte er wieder nach Khartum und kehrte von dort nach Deutschland zurück" (NDB XXIV, 50 f). Im vorliegenden Werk will Schweinfurth "die von ihm selbst an Ort und Stelle beobachteten und gesammelten Gegenstände in getreuen Abbildungen dem Publikum vorlegen, den Gebrauch, welchen er von diesen Dingen bei denselben Völkern, die sie angefertigt, machen sah, als Augenzeuge ... schildern und die Art und Weise ... beschreiben, in welcher die Anfertigung geschah, sowie das Material, das dazu diente." (S. IX). - Die abgebildeten und beschriebenen Gegenstände, Schmuck, Geräte, Gefäße, Musikinstrumente, Waffen, etc.- stammen von folgenden Völkern Äquatorial-Afrikas: Dinka, Djur, Bongo, Mittu, Niam-Niam, Monbuttu, Ssere, Golo und Kredj. - Etw. gebräunt und leicht fleckig. Die Tafel 11 lose.

42. Sphrantzes, Georgios: Chronikon. Tu Protobestiariu Eis Tessara Biblia Diarethen / Nyn Proton Ekdothen Epimeleia Phrankisk. Karolu Alter [Franz Karl Alter] ... Dapane De Kai Grammasi Ton Markidon Puliu [Griechisch]. Wien, Markides Pouliou Brüder [Marchides Buglio oder Pulio], 1796. 13 Bll., 150, 29 S., 2 Bll. mit 5 ganzseitigen Holzschnitten (darunter 1 Plan bzw. Ansicht von Konstantinopel). 1 Kupfertitel. Fol. Mod. Lwd.

Bestell Nr.: 23157

2400,00 €

Erste Ausgabe der ersten Edition des Chronicon von Georgios Sphrantzes besorgt vom Kustos der Universitätsbibliothek Wien Franz Karl Alter (1749 - 1804) und gedruckt bei den Marchides Pouliou (oder Buglio), selten (fehlt auf der ÖNB). - Brunet I, 1435. VD18, 14524309. NDB I, 218. - "George Sphrantzes, also Phrantzes or Phrantza (1401 – c. 1478), was a late Byzantine Greek historian and Imperial courtier. He was an attendant to Emperor Manuel II Palaiologos, protovestiarites (Lord of the Imperial Wardrobe) under John VIII Palaiologos, and a close confidant to Constantine XI Palaiologos, the last Byzantine emperor. He was an eyewitness of the Fall of Constantinople in 1453, made a slave by the victorious Ottomans, but ransomed shortly afterwards. Sphrantzes served the surviving members of the Palaiologian family for the next several years until taking monastic vows in 1472. It was while a monk he wrote his history, which ends with the notice of Sultan Mehmed II's attempt to capture Naupaktos, which he dates to the summer of 1477; Sphrantzes is assumed to have died not long after that event. ... At the monastery he wrote his Chronicle, which details the history of the House of the Palaiologoi from 1401 to 1476. It is a very valuable authority for the events of his own times. The distinctive traits of his work are loyalty to the Palaiologoi -- Sphrantzes often exaggerated their merits and suppressed their defects -- hatred of the Turks, and devotion to Eastern Orthodoxy. Steven Runciman described his work as `honest, vivid and convincing` and that Sphrantzes `wrote good Greek in an easy unpretentious style.` ... For centuries it was believed that Sphrantzes wrote two works, one the Minor Chronicle and the other the Major Chronicle. The Major Chronicle, which also includes the origins of the Palaiologoi, is more detailed particularly about the siege of Constantinople. But, beginning in 1934, the research of such scholars as J.B. Falier-Papadopoulos, Franz Dölger, and Raymond-Joseph Loenertz demonstrated that the Major Chronicle was written decades later by Makarios Melissenos ("Pseudo-Sphrantzes"), a priest who fled to Naples from a Greek-Venetian island conquered by the Ottomans. Why Melissenos selected Sphrantzes to elaborate and expand upon is not clear" (Wikipedia Abruf vom 23.05.2024). - Enthält einen Plan (Ansicht) von Konstantinopel. Unbeschnitten. Etw. gebräunt und durchgehend fleckig. Anfangs einige Anstreichungen in Buntstift. Einige kl. hinterlegte Läsuren

(minimalster Textverlust). Kupfertitel mit mehreren hinterlegten Läsuren (geringer Bildverlust) und wie der Titel mit hs. Nummer und Name.

43. (Suttner, Bertha von): Inventarium einer Seele. Leipzig, Friedrich, o. J. (1883). 390 S., 1 Bl. 8°. Spätere HLwd. mit Rückenschild (etw. bestoßen und berieben).

Bestell Nr.: 16813

550,00 €

Erste Ausgabe des Erstlingswerkes der späteren Frieden-Nobelpreisträgerin Bertha von Suttner, sehr selten. - W.-G. 1. - "... and her first serious book, Inventarium einer Seele [Inventory of a Soul], in which she took stock of her thoughts and ideas on what she and her husband had been reading together, especially in evolutionist authors such as Darwin and Spencer; included is the concept of a society that would achieve progress though achieving peace" (Nobel Media). - Vorsatz mit eingeklebtem Zeitungsausschnitt. Etw. gebräunt. Exlibris.

44. Tesla, Nikola - (Boksan, Slavko; Red.): Nikola Tesla. Spomenica prodrom negave 80 godicnice [Kyrillisch]. - Livre commémoratif à l'occasion de son 80ème anniversaire. - Gedenkbuch anlässlich seines 80. Geburtstages. - Memorandum book on the occasion of his 80ieth birthday. Belgrad, Institut Nikola Tesla, 1936. 519 S. mit einigen teils ganzseit. Textabb. Gr.-8°. OLwd. (etw. fleckig).

Bestell Nr.: 13961

800,00 €

Erste Ausgabe. - Die zum 80. Geburtstag von Nikola Tesla erschienenen Festschrift ist die erste große internationale Würdigung seiner Verdienste. Davor war 1932 als größeres Werk nur "Nikola Tesla und sein Werk und die Entwicklung der Elektrotechnik, der Hochfrequenz- und Hochspannungstechnik und der Radiotechnik von Slavko Boksan" erschienen. Slavko Boksan fungiert auch als Herausgeber dieses Bandes und war einer der ersten in Europa der sich bemühte die Verdienste von Nikola Tesla einer breiteren Öffentlichkeit nahe zu bringen. Das Werk selbst enthält eine Vielzahl von Grußadressen aus der ganzen Welt, dazu aber auch wissenschaftliche Artikel zu den Folgen seiner Erfindungen, Exzerpte aus wissenschaftlichen Arbeiten von Nikola Tesla, eine Auflistung seiner Patente und eine Aufstellung der wichtigsten Daten aus Teslas Leben und Schaffen. - Die Texte in Serbokroatisch, Französisch, Englisch oder Deutsch. - Papierbedingt gebräunt.

45. Thonner, Franz: Im afrikanischen Urwald. Meine Reise nach dem Kongo und der Mongalla im Jahre 1896. Berlin, Reimer, 1898. X, 116 S., 1 Bl. (Berichtigungen) mit 20 Textabb. 1 Porträt und 86 Tafeln in Lichtdruck, 3 (1 mehrfach gefalt.) farbige Karten. Gr.-8°. OLwd. (bestoßen und berieben).

Bestell Nr.: 5077

500,00 €

Erste Ausgabe dieses aufgrund seines hervorragenden Abbildungsmaterials gesuchten Werks. - Bericht des Österreicher Franz Thonner (1863 - 1928) über seine im Jahre 1896 unternommene 8-monatige botanisch und ethnographische Expedition ins Kongobecken. - "Die wissenschaftlichen Ergebnisse derselben bestanden in einer Pflanzensammlung von 120 Arten in beiläufig fünfhundert Exemplaren, über 100 photographischen Originalaufnahmen, einer mittels Uhr und Kompass ausgeführten Aufnahme meines Reiseweges zwischen Kongo und Mongalla, und verschiedenen anderen, auf Land und Leute der besuchten Gegenden bezüglichen Aufzeichnungen. Die Bearbeitung der Pflanzensammlung haben die Herrn Durand und de Wildeman in Brüssel übernommen, die übrigen Ergebnisse sind in vorliegendem Werk niedergelegt." (Vorwort). - Enthält folgende Karten: "Übersichtskarte des westlichen Centralafrika", Übersichtskarte des Mongollabeckens" und "Franz Thonner`s Aufnahmen zwischen Kongo und der Dua (Mongolla August - October 1896". - Die gefalt. Karte mit kl. Randeinrissen (ohne Bildberührung). Papierbedingt gebräunt, durchgehend stockfleckig. Vorsatz mit Bibliotheksstempel.und hs. Marginalie. Vorderer Buchinnendeckel mit kl. Bibliotheksschildchen.

46. Tiedemann, Friedrich: Geschichte des Tabaks und anderer ähnlicher Genußmittel. Frankfurt, Bröner, 1854. 1 Bl. (Anzeigen), XXI, 440 S. 18 (teils gefalt.) lithograph. Tafeln. 8°. HLWd. des 20. Jahrhunderts mit aufgekl. vorderen OU (leicht bestoßen).

Bestell Nr.: 15705

400,00 €

Erste Ausgabe dieser klassischen und umfangreichen Geschichte des Tabaks, verfasst von einem der Wegbereiter der modernen Evolutionstheorie Friedrich Tiedemann. - Das Werk selbst ist eigentlich eine Kulturgeschichte des Tabaks bzw. des Rauchens. Von besonderem Interesse sind aber auch die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse des Autors zur Wirkung des Nikotins, die dieser zum Teil auch aus Tierversuchen gezogen hat. Zum Ende behandelt Tiedemann andere dem Tabak ähnliche "Genusmittel" wie Opium, Cocablätter, den Kathstrauch usw. - Teils wasserrandig. Leicht gebräunt und teils etw. fleckig. Titel mit gestempeltem Namen.

47. Vambéry, Hermann: Das Türkenvolk in seinen ethnologischen und ethnographischen Beziehungen geschildert. Leipzig, Brockhaus, 1885. XII, 638 S., 1 Bl. (Anzeige). 2 Tafeln in Xylographie. Gr.-8°. Mod. HLdr. mit Rückentitel.

Bestell Nr.: 15858

600,00 €

Erste Ausgabe dieser auf Basis des Turanismus bzw. Panturismus stehenden wissenschaftlichen Beschreibung der Turkvölker, selten. - Behandelt werden die sibirischen Turkvölker (Darunter besonders die Jakuten), die mittelasiatischen Turkvölker (Uiguren, Kirgisen usw.), die "Volga-Türken" (Tartaren, Tschuwaschen usw.), "Pontus-Türken" (besonders die Krim-Tartaren) und "West-Türken" (Azerbaidschaner und Osmanen). - "Arminius [Hermann] Vambéry (1832 - 1913) was especially attracted by the literature and culture of Turkey, and in 1854 he was enabled, through the assistance of Baron Joseph Eötvös, to go to Constantinople. There he became a private tutor, and thus entered the household of usain Da`im Pasha, later becoming private secretary to Fuad Pasha. About this time he was elected a corresponding member of the Hungarian Academy of Sciences in recognition of his translations of Turkish historians. Returning to Budapest in 1861, he received a stipend of a thousand florins from the academy, and in the fall of the same year, disguised as a Sunnite dervish, and under the name of Rashid Effendi, he set out from Constantinople. His route lay from Trebizond to Teheran, via Erzerum, Tabriz, Zenjan, and Kazvin. He then went to Shiraz, through Ispahan, and in June, 1863, he reached Khiva, whence he went by way of Bokhara and Samarcand to Herat, returning through Meshed to Teheran and Trebizond. This was the first journey of its kind undertaken by a European; and since it was necessary to avoid suspicion, Vámbéry could not take even fragmentary notes, except by stealth. He returned to Europe in 1864, and received in the next year the appointment of professor of Oriental languages in the University of Budapest, retiring therefrom in 1905. Vámbéry became known also as a publicist, zealously defending the English policy in the East as against that of the Russians" (Jewish Encyclopedia). - Gebräunt.

48. Ver Sacrum - Mitteilungen der Vereinigung Bildender Künstler in Österreich - Ver Sacrum. Jg. 5 (1902). Wien, Gerlach & Schenk, 1902. 356 S. mit teils farbigen Original-Holzschnitten von Künstlern der Wiener Secession. Kl.-4°. HLdr. der Zeit (fleckig und etw. bestoßen, Rücken restauriert).

Bestell Nr.: 22285

24000,00 €

Der seltene Jahrgang 5 von 6 erschienen der Zeitschrift "Ver Sacrum", dem offiziellen Organ der Vereinigung bildender Künstler Österreichs, ein aufschlussreicher und künstlerisch anspruchsvoller Begleiter durch die frühe Geschichte der Wiener Secession. - Enthält zu Beginn den in Schwarz und Gold gedruckten Ver Sacrum Kalender 1902. - "Ver Sacrum - Bedeutendste österreichische Zeitschrift des Jugendstils, erschien als Organ der Wiener Secession von Jänner 1898 bis Oktober 1903 (bis 1899 monatlich, dann halbmonatlich), übte durch ihre Mischung von kunsttheoretischen Artikeln und praktischen Beispielen sowie durch Beiträge in- und ausländischer Schriftsteller und Dichter größten Einfluss auf das Kunstschaffen der Zeit um 1900 aus. Die künstlerische Gestaltung besorgten Künstler der Wiener Secession vielfach mit Originaldruckgraphiken (besonders Gustav Klimt, Kolo Moser, Josef Hoffmann und Alfred Roller), zahlreiche Hefte wiesen monographischen Charakter auf und machten so ein breiteres Publikum mit dem Werk einzelner für die Entwicklung der modernen Kunst wichtiger Künstler bekannt. Ab

1900 wurde Ver Sacrum als internes Informationsblatt nur noch für die Mitglieder der Wiener Secession aufgelegt" (AEIOU Lexikon). - Zur Kollation: Die Hefte ohne Umschläge zu einem Jahresband gebunden. Nach Seite 234 ein ungezähltes Blatt mit Schrift von Rudolf von Larisch. Nach Seite 260 folgen 10 ungezählte Blätter mit Werbung "Günther Wagner`s Pelikan Farben". - Etw. gebräunt und fleckig. Die erste Lage lose.

49. Vico, Giambattista: Principj di Scienza Nuova. In questa terza impressione dal medesimo Autore in un gran numero di luoghi coretta, sciarita, e notabilmente accresciuta. 2 in 1 Bd. Neapel, Muziana, 1744. 8 Bll., 526 S., 2 Bll. 1 Kupfer-Frontisp., 1 Kupferporträt und 1 mehrfach gefalt. Tabelle. 8°. HLdr. der Zeit mit Rückentitel (beschabt und bestoßen).

Bestell Nr.: 18063

2400,00 €

Die im Todesjahr von Giambattista Vico erschienene Ausgabe letzter Hand seines Hauptwerks der Scienza Nuova, die endgültige Ausgabe und Grundlage fast aller Neudrucke. - Carter/Muir Nr. 184 (zur EA): "Die `Prinzipien einer neuen Wissenschaft von der Natur der Völker` sind zu Recht der Träger genannt worden, mit dem der Begriff der historischen Entwicklung endlich ins westeuropäische Bewußtsein trat". - "In 1720, Vico began work on the Scienza Nuova as part of a treatise on Universal rights. Although a full volume was originally to be sponsored by Cardinal Corsini (the future Pope Clement XII), Vico was forced to finance the publication himself after the Cardinal pleaded financial difficulty and withdrew his patronage. The first edition of the New Science (Scienza Nuova, rather than Nuova Scienza, for which Galileo had been known) appeared in 1725, and a second, reworked version was published in 1730; neither was well received during Vico's lifetime. Vico himself worked on two revisited editions, that were published under new titles, the first in 1730 and the second posthumously in 1744. It was the first work by Vico to be written in Italian, while his previous ones were written in Latin. ... Vico's major work was poorly received during his own life but has since inspired a cadre of famous thinkers and artists, including Karl Marx and Montesquieu. Later his work was received more favourably as in the case of Lord Monboddo to whom he was compared in a modern treatise. Isaiah Berlin has devoted attention to Vico as a critic of the Enlightenment and a significant humanist and culture theorist" (Wikipedia Abruf vom 01.04.2019). - Beide Bände in einer Kollation, Bd. 2 beginnt nach S. 376. - Etw. gebräunt, Vorsätze fleckig.

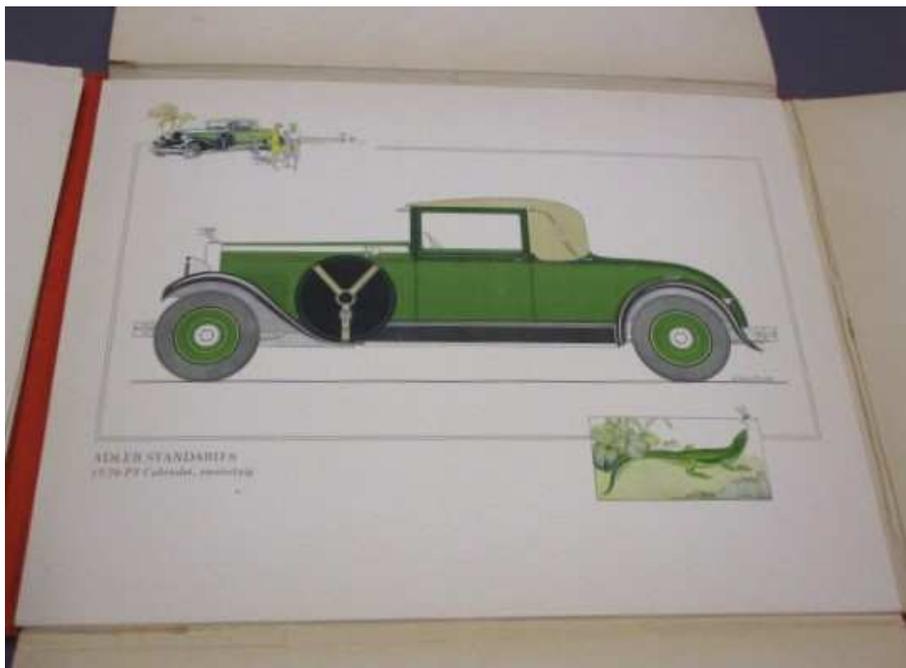
50. Zahn, Johann: Specula physico-mathematico-historica, notabilium ac mirabilium sciendorum. 3 Teile in 1 Bd. Nürnberg, Lochner, 1696. 26 Bll., 448 S., 4 Bll., 7 Bll., 460 S., 4 Bll., 5 Bll., 248 S., 4 Bll. 3 Kupfertitel, 3 Kupfer-Porträts, 55 (davon 26 doppelblattgr und 1 gefaltet.) Kupfertafeln und 16 doppelblattgr. Tabellen. Fol. Blindgeprägtes Schweins-Ldr. der Zeit auf Holzdeckeln mit Rückenschild (etw. gebräunt, fleckig und bestoßen, kaum berieben).

Bestell Nr.: 23489

18000,00 €

Erste und einzige Ausgabe dieses universalgelehrten Werkes von dem Philosophen und Erfinder Johannes Zahn (1641 - 1707), der als Angehöriger der Prämonstratenserchorherren sich auch als Mathematiker, Astronom, Meteorologe, Geologe, Geograph, Mineraloge, Botaniker, Zoologe, Mediziner und Optiker einen Namen machte. - VD17 39:125300D. Ferchl 593. Poggendorff II, 1390. - Johann (auch Johannes) Zahn, geboren am 29. März 1641 in Karlstadt, gestorben am 27. Juni 1707, war ein deutscher Prämonstratenserchorherr, Philosoph, Optiker, Erfinder, Mathematiker und Autor verschiedenartiger Werke. Sein Hauptarbeitsgebiet war die Optik inklusive der astronomischen Beobachtung. Zahn bezeichnete sich als Schüler des Astronomen Franz Grienel von Ach aus Nürnberg. Er war Professor der Mathematik an der Universität Würzburg. Außerdem war er Kanoniker im Prämonstratenserklöster Oberzell und von 1685 bis zu seinem Tod im Jahr 1707 Propst im Kloster Unterzell. In seinem Werk Specula physico-mathematico-historica notabilium ... versuchte er, die damaligen Kenntnisse der Naturwissenschaften umfassend darzustellen. Zu diesem Buch hat Eimmart (Dt. Mathematiker, Astronom u. Maler, 1638-1705) ein paar Graphiken beige gesteuert. Er stand mit Zahn in Briefkontakt, auch verbrachte Zahn 1693 einige Tage auf Eimmarts Sternwarte in Nürnberg. ... Zahn dürfte beim Jesuiten und Würzburger Professor Caspar (Gaspar) Schott studiert haben, war somit mit Athanasius Kirchers Ideenwelt vertraut. Die damalige Denkwelt kann

mit den Begriffen der pansophischen Universalwissenschaft und Polyhistorie umrissen werden. Weiters dürfte der Optiker, Naturforscher und Militärarchitekt Johann Frantz Griendel von Ach aus Nürnberg, der zeitweise Kapuzinermönch war, ihn beeinflusst haben. Zahn bemühte sich u. a. um den Nachweis von Regelmäßigkeiten in meteorologischen Naturphänomenen, sah aber andererseits etwa Stürme als Werk von Dämonen und Zauberei" (Bernhard Humpel - Archiv der Erzdiözese Salzburg). - Die schönen, teils auf Athanasius Kircher basierenden Kupfertafeln zeigen Weltkarten (Shirley 583 und 584), Himmels- und Mondkarten, Himmelskörper, Naturkatastrophen, Vulkangebiete, Tiere, Pflanzen, Monster u. v. a. Darunter auch die beiden Mondklarten: "There are two maps of the Moon in this volume, neither original to Zahn. One is a map by Johannes Hevelius, carefully copied from his Selenographia (1647); we do not show it here, because it is identical to the engraving in Hevelius' book, which we featured in a post on Hevelius. But the other lunar map is worth reproducing, because as far as I know, it was published in Zahn's book for the first time, and was never published again. The map was the work of George Eimmart, a German cartographer, who must have been known to Zahn. Eimmart's map is not great as a map, since many of the craters are misplaced and some are missing entirely. But if you view it as an impression of the Moon, rather than a map, it is quite successful, since the Moon when full does indeed seem to shimmer with light, and looks much more like Eimmart's moon than Hevelius's map" (William B. Ashworth, Jr. - Linda Hall Library). - Laut VD 17 fehlen in Bd. 2 und Bd. 3 jeweils ein Blatt der Vorwortseiten (laut anderen Vergleichsexemplaren aber so komplett). - Leicht gebräunt und gering fleckig. Vereinzelt kl. Anstreichungen. Minimalste Läsuren (teils hinterlegt). Buchblock gering angebrochen. Titel mit Resten eines Stempels. Die gefaltete Tafel mit einem ca. 5 cm langem Randereintriss (ohne Verlust). - Schönes Exemplar.



Matthäus Truppe

Buchhandlung & Antiquariat

Stubenberggasse 7, 8010 Graz, Austria

Tel. +43 (0)316 - 829552

truppe@aon.at